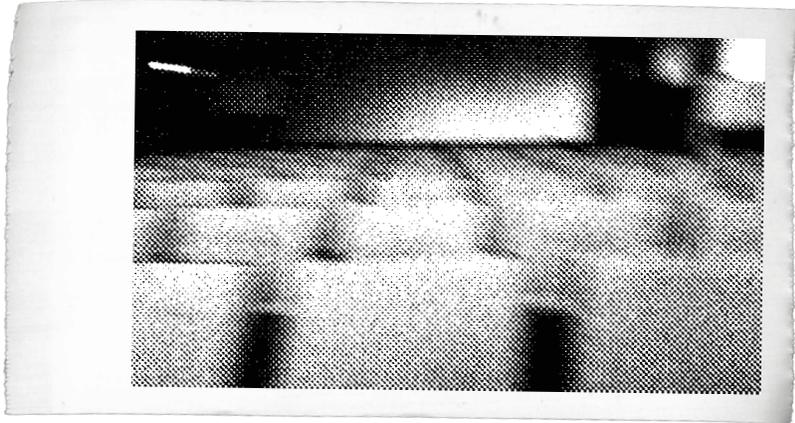
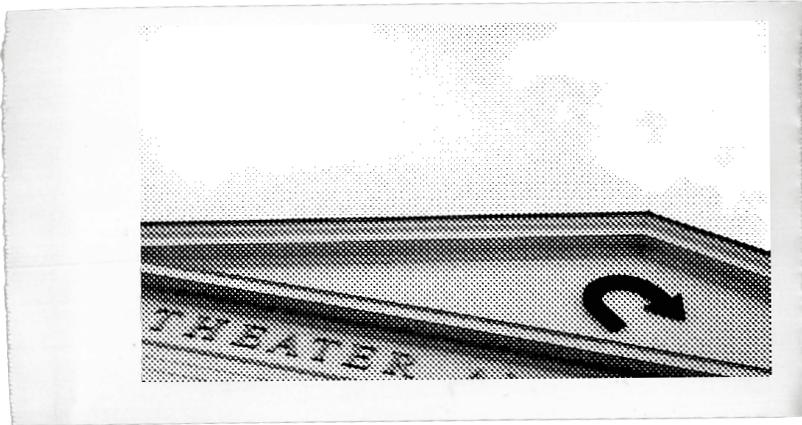




SPIELZEIT
2025/2026



THEATERBREMEN



SPIELZEIT 2025/2026

SCHAUSPIEL

THE BEAT GOES ON

Musiktheatrale und begehbare Jubiläumsgala
Schorsch Kamerun/PC Nackt/Yu Sugimoto
24. August 2025, Theater am Goetheplatz

MOKS

BUDELN

Clara Leinemann // Nathalie Forstman / 8+
12. September 2025, Brauhaus

SCHAUSPIEL

DIE KOPENHAGEN-TRILOGIE

Tove Ditlevsen // Anja Behrens
13. September 2025, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

MADAMA BUTTERFLY

Giacomo Puccini // Sasha Yankevych / Ulrike Schwab
14. September 2025, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

FRAU YAMAMOTO IST NOCH DA

Dea Loher // Alize Zandwijk
28. September 2025, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

DER ZAUBERER VON ÖZ – EINE FUSSBALLTRAGÖDIE

Uraufführung
Akın Emanuel Şipal // Aram Tafreshian
16. Oktober 2025, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

DER FEURIGE ENGEL

Sergej Prokofjew // Stefan Klingele / Barbora Horáková
26. Oktober 2025, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

DIE UNENDLICHE GESCHICHTE

Familienstück
Michael Ende // Nina Mattenklotz / 6+
9. November 2025, Theater am Goetheplatz

TANZ

EINE NEUE ARBEIT

Josep Caballero García / Unusual Symptoms
21. November 2025, Kleines Haus

MOKS

LÄUFT BEI MIR

Lucia Zamolo // Emily Masch, Saskia Scheffel / 10+
22. November 2025, Brauhauskeller

MUSIKTHEATER

SISSY

Fritz Kreisler // Stefan Klingele / Frank Hilbrich
30. November 2025, Theater am Goetheplatz

JUNGE AKTEUR:INNEN

HOPECORE

Eine Stückentwicklung über Verbundenheit / 14+
Nathalie Forstman / Simon Zigah
16. Januar 2026, Brauhaus

SCHAUSPIEL

MARIO UND DER ZAUBERER

Thomas Mann // Caroline Anne Kapp
17. Januar 2026, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

DIE REISE NACH REIMS

Gioacchino Rossini // Sasha Yankevych / Anna Weber
14. Februar 2026, Theater am Goetheplatz

TANZ

EINE NEUE ARBEIT

Samir Akika / Unusual Symptoms
20. Februar 2026, Kleines Haus

MOKS

LET'S PLAY: JOHANNA

Friedrich Schiller // Juli Mahid Carly / 14+
27. Februar 2026, Brauhaus

SCHAUSPIEL

RAUB. VERLADENE ERINNERUNGEN

Uraufführung
Ein dokumentarischer Leer-Raum
Melina Spieker
6. März 2026, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

KRIEG UND FRIEDEN

Lew N. Tolstoi // Armin Petras
7. März 2026, Theater am Goetheplatz

MUSIKTHEATER

DIDO AND AENEAS / ERWARTUNG

Henry Purcell / Arnold Schönberg //
Yu Sugimoto / Kristina Franz
28. März 2026, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

WAR REQUIEM

Benjamin Britten // Stefan Klingele / Frank Hilbrich
29. März 2026, Theater am Goetheplatz

JUNGE AKTEUR:INNEN

DIE JÜNGSTE TOCHTER

Fatima Daas // Len Ghandour / 14+
18. April 2026, Brauhauskeller

SCHAUSPIEL

ANADOLU

Ein Liederabend von und mit Nihan Devocioğlu
24. April 2026, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

HAMLET

William Shakespeare // Alize Zandwijk
30. April 2026, Theater am Goetheplatz

MOKS

MONDEIS

Baek Hee Na // Yeşim Nela Keim Schaub / 6+
9. Mai 2026, Brauhaus

MUSIKTHEATER

DIE ZAUBERFLÖTE

Wolfgang Amadeus Mozart //
Sasha Yankevych / Marco Štorman
23. Mai 2026, Theater am Goetheplatz

TANZ

EINE NEUE ARBEIT

Adrienn Hód / Unusual Symptoms
29. Mai 2026, Kleines Haus

SCHAUSPIEL / COMMON GROUND

JOSEPHINE BAKER

Monika Gintersdorfer / La Fleur
12. Juni 2026, auf dem Goetheplatz

SCHAUSPIEL

DIE TRASSE. EINE ERFAHRUNG

Stadtrundfahrt mit Urbanscreen
Juni 2026, Stadtraum

VORWORT

Spielzeithefte sind bemerkenswerte Zeugnisse. Sie kommen aus der Vergangenheit und weisen in die Zukunft. Sie rufen euphorisch: Schaut, was wir vorhaben! Kommt und freut euch auf unsere Pläne, Ideen, unser Programm! Sie verkünden unsere Visionen und planen mit performativer Macht schon jetzt die Premieren und Vorstellungen bis Sommer 2026 und damit Ihre möglichen Theaterbesuche. Zugleich sagen sie: Das ist, womit wir uns die letzten Jahre beschäftigt haben, eine Auswahl der Stoffe und Texte und Musiken, die wir gelesen, gehört, diskutiert und für wesentlich, lustvoll und relevant befunden haben. Das sind die künstlerischen Teams, mit denen uns eine langjährige Zusammenarbeit verbindet oder die wir neu nach Bremen holen, weil wir ihre Arbeiten und Arbeitsweisen interessant finden.

In diesem speziellen Fall ist das Spielzeitheft auch Zeugnis einer anderen Zeit: einer, in der wir den Spielplan gemeinsam mit unserem Intendanten Michael Börgerding geplant und mit ihm über Sinn oder Unsinn von Projekten und Ästhetiken und die Aufgaben von Theater diskutiert haben. Nun führen wir, die Michael Börgerding ans Theater Bremen geholt oder hier gehalten hat, dies ohne ihn fort. Mit dem, worauf er Wert legte, mit Treue und Verlässlichkeit und zugleich der Lust auf Öffnung für das Neue.

In diesem Sinne arbeiten wir weiter. Gemeinsam. Weil Theater nicht nur die Kunst des Augenblicks ist, sondern vor allem auch die Kunst des Kollektiven: immer Teamwork, Gemeinsamkeit, ein Hand in Hand von so vielen Menschen und Berufen, Handwerken und Gewerken. Mit seiner Kopräsenz der Machenden und Schauenden, diesem gemeinsamen Raum von Kunst und Publikum, diesem Zusammenkommen.

Darin sehen wir auch eine der großen Aufgaben unserer Zeit. Dem Auseinanderdriften der Gesellschaften, den Polarisierungen, Spaltungen und Radikalisierungen begegnen wir mit dem Gemeinsamen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, Menschen zusammenzubringen und Räume zu öffnen, Räume zu schaffen, in denen gemeinsam gelacht und geweint, gestaunt und nachgedacht werden kann, über die Welt wie sie ist und sein könnte. Wir wollen Räume schaffen des Einfühlens und Sich-in-andere-Hineinversetzens, der ästhetischen Erfahrung, der Neugier und der Offenheit. Räume für eine freie und liberale Demokratie, Räume des Sozialen und Humanen.

Lassen Sie uns in diesem Sinne zusammenkommen und in unseren Inszenierungen und Projekten die ganze Palette des Menschlichen erleben, mit allen Abgründen und Höhepunkten. Lassen Sie uns in die Vergangenheit und in die Zukunft schauen und im Jetzt zusammen sein – diesem kostbaren Jetzt, in dem das Leben und das Theater stattfindet. Lassen Sie sich von unserem Spielzeitheft anregen und einladen, bleiben Sie neugierig und kommen Sie wieder. Damit wir zusammenkommen und uns auseinandersetzen können. Gemeinsam.

Für das Theater Bremen
Stefan Bläske, Frank Hilbrich, Rebecca Hohmann,
Swantje Markus, Alexandra Morales, Gregor Runge,
Martin Wiebcke
Leitungsteam

MUSIKTHEATER

„Mehr noch – Er ist *Mensch!*“ Was Sarastro in Mozarts *Zauberflöte* über den Prinzen Tamino sagt, mag ebenso pathetisch wie trivial klingen. Und gleichzeitig trifft es den Kern dessen, was Musiktheater auszudrücken versucht. In manchmal berücksichtigenden, dann aufwühlenden und tief berührenden oder auch mitreißenden Formen macht es erlebbar, was den Menschen mitunter ausmacht. Die Facetten des Seins, die Hinterfragbarkeit wie Fragilität unserer Existenz – das zeigt die kommende Spielzeit des Musiktheaters am Theater Bremen. In sieben Premieren, drei Familienkonzerten und fünf Wiederaufnahmen entfaltet sich in lauten und leisen, expressiven und melancholischen Klängen, vor allem aber in den brüchigen Zwischentönen ein Kaleidoskop menschlicher (Selbst-)Erfahrungen. Zwischen Irrungen und Wirrungen, mit viel Pathos und manch einer Prämisse, mit Charme und Witz und einem Funken Anarchie geht sie los: die Reise über Stock und Stein oder zu sich selbst. So verbindet alle Stücke des Musiktheaters die Suche nach dem „Ich“, der eigenen Identität im Spannungsfeld von Privatem und Politischem und dem Finden des eigenen Platzes in der Welt. Wir laden Sie ein, mit Puccinis *Madama Butterfly* aufzubegehren, sich gegen falsche Versprechungen und hohle Hoffnungen zu wehren, um dabei das vielleicht Kostbarste zu finden: den eigenen Willen. Oder lassen Sie sich von Prokofjews *Feurigem Engel* in einen irrsinnigen Strudel berauscher Musik ziehen, wo Wunsch und Wahn die Wirklichkeit verzerren. Erleben Sie mit *Sissy*, was es heißt, der (sozialen) Heimat und der eigenen Familie den Rücken zu kehren und sich im leichten Walzerschritt übermütig freizutanzeln von jeglicher Konvention. Oder reisen Sie mit uns Richtung *Reims* und erleben den wahnwitzigen Zauber der Musik, wenn Rossini seine Raketen wie ein grandioses Feuerwerk in die musischen Lüfte abfeuert. Mit Britten's *War Requiem* wollen wir dann innehalten und uns fragen, wieso der Mensch immer wieder des Menschlichen Feind wird. Musiktheater soll und muss ein Ort der Versammlung sein. Es zeigt auf vielfältige Weise vor allem eines: Gemeinsam ist man weniger allein! Und vielleicht schließen Sie dabei sogar neue Freundschaften, mit der Sitznachbarin, mit einem gewissen Papageno oder einfach mit sich selbst? Und vielleicht entdecken Sie sich dabei in anderen oder fühlen mit denen, die zaudern und sich verlieren, die sich verlieben und die hoffen. Manchmal vergebens. Die scheitern und schaudern, von denen Sie sich angezogen oder abgestoßen fühlen. Wundern Sie sich über jene und sich selbst, lassen Sie sich desillusionieren – und schlussendlich wieder verzaubern. Im Theater, vom Spiel, von der Musik, vom gemeinsamen Erleben können wir etwas davon erfahren, was es heißt, menschlich zu bleiben.

Frank Hilbrich *Leitender Regisseur*
Stefan Klingele *Musikdirektor*
Frederike Krüger *Leitende Dramaturgin*

PREMIEREN

MADAMA BUTTERFLY
Oper in drei Akten von Giacomo Puccini
Musikalische Leitung: Sasha Yankevych
Regie: Ulrike Schwab
14. September 2025, Theater am Goetheplatz

DER FEURIGE ENGEL
Oper in fünf Akten von Sergej Prokofjew
Musikalische Leitung: Stefan Klingele
Regie: Barbora Horáková
26. Oktober 2025, Theater am Goetheplatz

SISSY
Operette in zwei Akten
Musik von Fritz Kreisler
Musikalische Leitung: Stefan Klingele
Regie: Frank Hilbrich
30. November 2025, Theater am Goetheplatz

DIE REISE NACH REIMS
Komische Oper in einem Akt
von Gioachino Rossini
Musikalische Leitung: Sasha Yankevych
Regie: Anna Weber
14. Februar 2026, Theater am Goetheplatz

DIDO AND AENEAS / ERWARTUNG
Oper in drei Akten von Henry Purcell /
Monodram in einem Akt von Arnold Schönberg
Musikalische Leitung: Yu Sugimoto
Regie: Kristina Franz
28. März 2026, Kleines Haus

WAR REQUIEM
Oratorium von Benjamin Britten
Musikalische Leitung: Stefan Klingele
Regie: Frank Hilbrich
29. März 2026, Theater am Goetheplatz

DIE ZAUBERFLÖTE
Oper in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart
Musikalische Leitung: Sasha Yankevych
Regie: Marco Štorman
23. Mai 2026, Theater am Goetheplatz

WIEDERAUFNAHMEN

HELLO, DOLLY!
Eine musikalische Komödie
Musik und Gesangstexte von Jerry Herman
Musikalische Leitung: Yu Sugimoto
Regie: Frank Hilbrich
19. September 2025, Theater am Goetheplatz

OTELLO
Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi
Musikalische Leitung: Sasha Yankevych
Regie: Frank Hilbrich
30. September 2025, Theater am Goetheplatz

LA BOHÈME
Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini
Musikalische Leitung: Sasha Yankevych
Regie: Alize Zandwijk
12. Dezember 2025, Theater am Goetheplatz

DOCTOR ATOMIC
Oper in zwei Akten von John Adams
Musikalische Leitung: Stefan Klingele
Regie: Frank Hilbrich
18. Januar 2026, Theater am Goetheplatz

SING, SING, SING!
Eine Bigband-Gala mit dem Ensemble,
den Bremer Philharmonikern und Gayle Tufts
Musikalische Leitung: Stefan Klingele
Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERTE / 6+

FAMILIENKONZERT #1: KARNEVAL DER TIERE
Musikalische Leitung: Sasha Yankevych
Szenische Einrichtung: Cristina Lelli, Sarah Weinberg
Bremer Philharmoniker
Wieder da ab 7. Dezember 2025, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT #2: GEISTERSPUK UND MONSTERSPASS
Musikalische Leitung: Martin Lentz
Szenische Einrichtung: Caroline Schönau
Bremer Philharmoniker und Jugendsinfonieorchester Bremen
1. März 2026, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT #3: DER BÄR, DER NICHT DA WAR
Musikalische Leitung: Yu Sugimoto
Szenische Einrichtung: Nathalie Forstman, Simon Zigah
Bremer Philharmoniker
7. Juni 2026, Theater am Goetheplatz

MADAMA BUTTERFLY

Oper in drei Akten von Giacomo Puccini
Text von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica
In italienischer Sprache mit deutschem Übertext

„Es war so wunderschön, dass es sich fast wie Traurigkeit anfühlte.“ (Banana Yoshimoto) — Cio-Cio San wartet und hofft, jahrelang. Sie wartet darauf, den Mann wiederzusehen, der ihr ein Leben in Liebe und Sicherheit versprach. US-Leutnant Pinkerton hingegen kaufte sich seine Braut und damit ihre Träume, gefesselt von einem für ihn fremden Land, „in dem die Häuser so flexibel sind wie die Verträge“. Fasziniert warf Puccini einen westlichen Blick auf die „japanische Tragödie“ und betrachtete sein Werk als sein liebstes und bestes. Mit schönen Tönen und dramatischen Farben zeichnete er das Porträt einer Frau, die mehr Projektion denn Person werden durfte. Diesem Abziehbild eines Menschen zwischen Hingabe und Hoffnung im Spannungsfeld verpasster Lebens- und Liebeschancen widmet sich Regisseurin Ulrike Schwab, die für ihre dritte Arbeit ans Theater Bremen kommt. Am Ende bleibt die Hoffnung, nicht auf Pinkertons Rückkehr, sondern auf Selbstermächtigung. Und der Blick auf das Wesentliche: sich selbst.

Premiere 14. September 2025, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Sasha Yankevych **Regie:** Ulrike Schwab
Bühne: Rebekka Dornhege Reyes **Kostüme:** Lena Schmid, Martha Lange **Dramaturgie:** Caroline Scheidegger, Frederike Krüger

SISSY

Operette in zwei Akten
Musik von Fritz Kreisler
Text von Ernst Marischka und Hubert Marischka
In deutscher Sprache

„Unser Inneres ist wertvoller als alle Titel und Würden.“ (Kaiserin Elisabeth) — Jahr für Jahr tanzt sie sich im Walzerschritt über die Flimmerkisten direkt ins Herz der Menschen – die Kaiserin Elisabeth. Wallendes, perlenbesetztes Haar, exorbitante Kleider, schneebedeckte Berge. So geht Heimat! Also im Film. Und auf der Theaterbühne? Dort machten es Fritz Kreisler und die Brüder Marischka 1932 vor. Mit Biss und musikalischem Baiser lassen sie Sissy mit einem kleinen Segelboot über den Starnberger See rauschen – so ganz und gar nicht ladylike. Das will sie auch nicht sein. Und so mischt sie die eitle Etikettenstrenge ihrer adeligen Familie zwischen Ischl und Wienerwald ordentlich auf. Da bleibt kein Auge trocken, kein Walzer ungetanzt, keine Konvention ungebrochen. Regisseur Frank Hilbrich widmet sich diesem trickreichen Abenteuer zwischen Komödie, Salonstück und sentimentaler Operette. Bis es heißt: Was wird eigentlich gesucht? Die Liebe oder das eigene Selbst?

Premiere 30. November 2025, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Stefan Klingele **Regie:** Frank Hilbrich
Bühne: Volker Thiele **Kostüme:** Gabriele Rupprecht **Choreografie:** Jacqueline Davenport **Dramaturgie:** Frederike Krüger

DER FEURIGE ENGEL

Oper in fünf Akten
Musik und Text von Sergej Prokofjew
nach Waleri Brjussows Roman *Der feurige Engel*
In russischer Sprache mit deutschem Übertext

„It’s the terror of knowing what this world is about.“ (Queen) — Renata wird verfolgt. Seit der Kindheit ist sie der Vision eines feurigen Engels verfallen. Ihre Fantasien weiten sich aus und als sie beginnt, den imaginierten Engel auch körperlich zu begehren, verschwindet das Trugbild. Nun versucht sie, diese Engelsgestalt in Menschen wiederzufinden und dadurch ihre Fantasie zu verwirklichen. Sie verliert sich in ihren Visionen und wird aufgrund ihres sonderbaren Verhaltens schließlich immer mehr von der Gesellschaft ausgegrenzt. Scheinbar vom Teufel besessen, soll an Renata am Ende sogar ein Exorzismus durchgeführt werden. Ruprecht verfällt dieser faszinierenden Frau. Seine Projektionen auf sie reißen ihn mit und führen zu seinem persönlichen Abstieg. Er sieht in ihr einen Menschen, der getrieben ist, den er retten muss und so verliert auch er schleichend seinen Bezug zur Realität. Die beiden stürzen sich gegenseitig in die Tiefe, gefangen in einem Strudel der Fantasien.

Premiere 26. Oktober 2025, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Stefan Klingele **Regie:** Barbora Horáková
Bühne: Ines Nadler **Kostüme:** Eva-Maria van Acker **Video:** Sergio Verde
Dramaturgie: Pia Syrbe

DIE REISE NACH REIMS

Komische Oper in einem Akt
Musik von Gioachino Rossini
Text von Giuseppe Luigi Balocchi
In italienischer Sprache mit deutschem Übertext

„Fasten your seatbelts, it’s going to be a bumpy night.“ (Bette Davis) — Auf dem Weg zur königlichen Krönung strandet eine zusammengewürfelte Gruppe aus Menschen verschiedener Nationalitäten im Hotel „Zur goldenen Lilie“. Eigentlich nur auf der Durchreise nach Reims, treffen hier nun skurrile Charaktere aufeinander. Spielerische Eifersüchteleien und Rendezvous’ wechseln sich ab und bieten glücklicherweise allerlei Anlässe zu musikalischer Virtuosität. Als klar wird, dass die Weiterreise nicht möglich ist, bricht Chaos aus. Kurzerhand wird eine eigene Feier organisiert, bei der sie nun endlich ihre eigentlich dem König gewidmeten Darbietungen zur Schau stellen können. Rossinis *Die Reise nach Reims* entstand anlässlich der Krönungsfeier von Karl X. Der Komponist schrieb eine Posse, die sich nicht nur über die Oberflächlichkeiten des Adels, sondern auch über Opernklischees erhebt und schuf dabei mit großer Leichtigkeit eine Opera buffa mit schönsten Belcanto-Arien und absurdem Humor.

Premiere 14. Februar 2026, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Sasha Yankevych **Regie:** Anna Weber
Bühne: Stella Lennert **Kostüme:** Hanna Rode **Dramaturgie:** Pia Syrbe

DIDO AND AENEAS / ERWARTUNG

Oper in drei Akten von Henry Purcell
Text von Nahum Tate
In englischer Sprache /
Monodram in einem Akt von Arnold Schönberg
Libretto von Marie Pappenheim
In deutscher Sprache

„Auf dem Weg näher zu dir gehe ich durch eine Tür, die den Umriss von uns beiden hat.“ (Tocotronic) — Dido liebt Aeneas und Aeneas liebt Dido. Es könnte so einfach und noch viel schöner sein, ist es aber nicht: Die Verbindung zwischen der karthagischen Königin und dem aus Troja geflohenen Prinzen wird durch die Feindschaft ihrer beiden Reiche verhindert. Henry Purcell beschrieb gleichermaßen eindringlich wie zeitlos das Zeugnis einer großen, wenn auch unerfüllten Liebe. Um Liebe, Einsamkeit und Fragilität geht es auch in Schönbergs *Erwartung*. Über „mondhelle Straßen und Felder“ wandelt eine Frau, auf der Suche nach ihrem Geliebten. Was ist Wahn? Was ist Wirklichkeit? Ein Stück, das den Blick ins Unterbewusste freigibt: schonungslos, expressiv und zwingend. Mit einer Musik, die nicht zuletzt zeigt, wie schön Schönberg klingen kann. Zwischen Barock und spätromantischer Moderne offenbaren sich zwei Schicksale zwischen Leiden und Leben, Sehnen und Suchen.

Premiere 28. März 2026, Kleines Haus
Musikalische Leitung: Yu Sugimoto **Regie:** Kristina Franz
Bühne: Theresa Isabella Malessa **Kostüme:** Julia Radewald
Dramaturgie: Frederike Krüger, Johannes Schürmann

DIE ZAUBERFLÖTE

Oper in zwei Akten
von Wolfgang Amadeus Mozart
Text von Emanuel Schikaneder
In deutscher Sprache mit deutschem Übertext

„Wenn man einen Freund hat, braucht man sich vor nichts zu fürchten!“ (Janosch) — Tamino will Pamina, Papageno seine Papagena. Und so machen sie sich auf. Es wird gekämpft und gesungen, gerungen und geliebt, gerächt, gerätselt. Doch manches stellt sich ihnen in den Weg: eine böse Schlange, ein plauderndes Damentertzt, die eigene Faulheit, eine sternflammende Königin und ein dubioser Landesherr namens Sarastro. Doch gegen all die Gefahren, Rätsel, Unwägbarkeiten gibt es Gegenmittel: eine Zauberflöte, ein Glockenspiel, Zuversicht, Abenteuerlust, einen subtilen Hang zur Anarchie und natürlich die Magie der Musik. Dem musikalischen Märchen und Mysterium, in dem Menschen zwischen 9 und 99 sich und die Welt entdecken können, entlockt Marco Štormans Bremer Neuinszenierung frische Töne. Ein Stück, das zeigt, was Theater kann: Illusionen entzaubern, um gleichzeitig Illusionen zu erzeugen. Und dabei vor allem eines ist: ein großer Theaterspaß für alle!

Premiere 23. Mai 2026, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Sasha Yankevych **Regie:** Marco Štorman
Bühne: Jil Bertermann **Kostüme:** Sara Schwartz
Dramaturgie: Frederike Krüger

WAR REQUIEM

Oratorium von Benjamin Britten
Texte aus der *Missa pro defunctis* und aus
Gedichten von Wilfred Owen
In englischer Sprache mit deutschem Übertext

„Das Böse ist das Fehlen des Guten.“ (Lew N. Tolstoi) — Abgründig, dunkel beginnt die gewaltige Komposition für Orchester, Chor, drei Gesangssolist:innen und Orgel. Den Kompositionsauftrag erteilte die Stadt Coventry, die am 14. November 1940 im deutschen Bombenhagel in Schutt und Asche gelegt wurde. Für die musikalische Gestaltung der Einweihungsfeierlichkeiten anlässlich des Wiederaufbaus der zerstörten gotischen Kathedrale wählte man mit Britten einen Komponisten, der als überzeugter Pazifist stets jeden Akt der Zerstörung verabscheut hatte: „Ich glaube einfach nicht an Macht und Gewalt. Alles, was ein Dichter tun kann, ist warnen.“ Dieses Zitat des im Ersten Weltkrieg gestorbenen Textdichters Wilfried Owen stellte Britten seiner Komposition voran. Das zeitlos aktuelle Plädoyer für Frieden und Humanität ist Totenmesse, Anklage und Mahnung. Und doch – so Regisseur Frank Hilbrich – spendet es Hoffnung, Trost und ist Anlass zum Innehalten, zur Besinnung auf unsere gemeinsamen zivilisatorischen Werte, die es zu verteidigen gilt.

Premiere 29. März 2026, Theater am Goetheplatz
Musikalische Leitung: Stefan Klingele **Regie:** Frank Hilbrich
Bühne: Harald Thor **Kostüme:** Tanja Hofmann
Dramaturgie: Brigitte Heusinger
Gefördert von den Bremer Theaterfreunden

FAMILIENKONZERTE

Eine theatrale Konzertreihe für Kinder und Erwachsene mit den Bremer Philharmonikern / 6+

Die Familienkonzerte der Saison versprechen tierisch viel Spiel, Spaß und Spannung! So unter anderem mit dem *Karneval der Tiere* von Camille Saint-Saëns im *Familienkonzert #1*. Wieder mit dabei: Die Krawallratte und jede Menge Chaos! Chaos herrscht auch in Transsilvanien: Ein Geist, der das Spuken verlernt hat und Monster, die eine große Party feiern wollen – im *Familienkonzert #2: Geisterspuk und Monsterpaß*. Im *Familienkonzert #3: Der Bär, der nicht da war* nach dem Kinderbuch von Oren Lavie, macht sich ein Bär auf eine zauberhafte Reise, um zu lernen, wer er ist.

FAMILIENKONZERT #1: KARNEVAL DER TIERE
Wieder da ab 7. Dezember 2025, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT #2: GEISTERSPUK UND MONSTERSPASS
1. März 2026, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT #3: DER BÄR, DER NICHT DA WAR
7. Juni 2026, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

Manchmal liegen die Themen auf der Straße, schreibt das Leben sehr besondere Geschichten. Nur konsequent also, wenn sich Theaterschaffende den Tragödien, Komödien und Farcen der echten Welt widmen. Anlässlich von 75 Jahren Theater am Goetheplatz bringt Schorsch Kamerun in einer installativen Parade die ganze Stadt auf die Bühne: Was macht Bremen aus, von seiner Handels- und Kolonialgeschichte über den Beat Club bis heute? Weil Bremen auch grün-weiß ist, widmet sich Autor Akin Emanuel Şipal dem Phänomen des Ex-Werder-Spielers Mesut Özil. Was erzählt sein Fall über unser Verständnis von Identität und gesellschaftlicher Verantwortung? Und was das engagierte Leben von *Josephine Baker*? Die internationale Tanz- und Performancegruppe La Fleur lässt sie wieder auftreten, die Ikone, Entertainerin und Résistance-Pilotin. Angesichts von Rechtsruck und Autoritarismus ringsum müssen wir wieder auf die historischen Vorläufer schauen: auf Italien zum Beispiel. Sommer, Sonne, Strand, das könnte so idyllisch sein. Thomas Manns Novelle *Mario und der Zauberer* von 1930 ist aber auch eine hellsichtige Parabel auf den beginnenden Faschismus und die Gefahren von Verführbarkeit, Manipulation und Machtmissbrauch. Wie war das in der Hansestadt Bremen in Zeiten der sogenannten „Arisierung“? Das Projekt *Raub. Verladene Erinnerungen* fragt nach historischer und aktueller Verantwortung. In seinen kühnen Zeiten war Theater: Machtkritik. Dänenprinz *Hamlet* etwa lässt ein Schauspiel aufführen und entlarvt damit den Thronräuber. Shakespeares Rache-Tragödie wird von Hausregisseurin Alize Zandwijk inszeniert, die außerdem das neue Stück von Dea Loher auf die Bühne bringt. Das erzählt liebevoll-lakonisch von der alten *Frau Yamamoto*, die mit erstaunlicher Gelassenheit auf ihr Schicksal blickt und Tür und Herz weit öffnet. Da ließe sich was lernen über ein gelingendes Leben, um das doch alle irgendwie ringen. Auch und gerade im Patriarchat, wie Tove Ditlevsen in ihrer autobiografischen *Kopenhagen-Trilogie* so eindrucksvoll beschreibt. Und Bettina Flitner in ihrem sehr persönlichen Roman *Meine Schwester*. Derweil begibt sich die Musikerin Nihan Devecioglu auf eine musikalische Reise durch Anatolien. Und Bastian Balthasar Bux in die geheimnisvolle Welt Phantasiens, die vom zerstörerischen „Nichts“ bedroht wird. Über allem hängt wie ein Damoklesschwert die Grundfrage nach *Krieg und Frieden*, der wir uns auf den Spuren von Lew Tolstoi nähern – whatever it takes. Wie können wir die Welt zu einer besseren machen? Vor der eigenen Haustür beginnen... Mit den Straßen unserer Stadt? Eine Rundfahrt führt vor Augen, wie Bremen fast geworden wäre – und wie es sein könnte. Es gibt so viel zu tun. Zu schauen, zu erleben, zu erzählen. Seien Sie gespannt auf die Geschichten, die realen und fiktiven, die endlichen und die unendlichen. Auf das Theater. Wir freuen uns auf Sie.

Franziska Benack, Stefan Bläske, Alize Zandwijk
Leitung Schauspiel

PREMIEREN

THE BEAT GOES ON
 Musiktheatrale und begehbbare Jubiläumsgala
 Regie: Schorsch Kamerun
 Musikalische Leitung: Yu Sugimoto
 24. August 2025, Theater am Goetheplatz

DIE KOPENHAGEN-TRILOGIE
 nach den Romanen von Tove Ditlevsen
 Regie: Anja Behrens
 13. September 2025, Kleines Haus

FRAU YAMAMOTO IST NOCH DA
 von Dea Loher
 Regie: Alize Zandwijk
 28. September 2025, Theater am Goetheplatz

DER ZAUBERER VON ÖZ –
 EINE FUSSBALLTRAGÖDIE
 Uraufführung
 von Akin Emanuel Şipal
 Regie: Aram Tafreshian
 16. Oktober 2025, Kleines Haus

DIE UNENDLICHE GESCHICHTE / 6+
 Familienstück
 von Michael Ende
 Regie: Nina Mattenklotz
 9. November 2025, Theater am Goetheplatz

MARIO UND DER ZAUBERER
 nach Thomas Mann
 Regie: Caroline Anne Kapp
 17. Januar 2026, Kleines Haus

RAUB. VERLADENE ERINNERUNGEN
 Uraufführung
 Ein dokumentarischer Leer-Raum
 Regie: Melina Spieker
 6. März 2026, Kleines Haus

KRIEG UND FRIEDEN
 nach Lew N. Tolstoi
 Regie: Armin Petras
 7. März 2026, Theater am Goetheplatz

ANADOLU
 Ein Liederabend von und mit Nihan Devecioglu
 24. April 2026, Kleines Haus

HAMLET
 von William Shakespeare
 Regie: Alize Zandwijk
 30. April 2026, Theater am Goetheplatz

JOSEPHINE BAKER
 Eine Outdoor Tanz- und Theaterperformance von La Fleur
 Regie: Monika Gintersdorfer/La Fleur
 12. Juni 2026, auf dem Goetheplatz

DIE TRASSE. EINE ERFAHRUNG
 Stadtrundfahrt mit Urbanscreen
 Juni 2026, Stadtraum

WIEDERAUFNAHMEN

ÂŞIKLAR – DIE LIEBENDEN
 Nihan Devecioglu/Frank Abt

BRITNEY'S FEARS. THE MAKING OF: A PRINCESS
 Anne Sophie Domenz/Lea Baciulis/Maartje Teussink/
 Blaumeier-Band Fransen

CABARET
 Joe Masteroff/John Kander/Fred Ebb //
 Andreas Kriegenburg

DAS ACHETE LEBEN (FÜR BRILKA)
 Nino Haratischwili // Alize Zandwijk

DER KEIM
 Tarjei Vesaas // Ruth Mensah

DRAUSSEN FEIERN DIE LEUTE
 Sven Pfenmaier // Viktor Lamert

EMILIA_GALOTTI
 Gotthold Ephraim Lessing // Rahel Hofbauer

ISTANBUL
 Selen Kara/Torsten Kindermann/Akin Emanuel Şipal

KOHLHAAS (NO LIMITS)
 Felix Krakau/Heinrich von Kleist // Felix Krakau

MEINE SCHWESTER
 Bremen-Premiere
 Bettina Flitner // Bettina Engelhardt
 Koproduktion mit dem Schauspiel Essen

SOLANGE WIR LEBEN
 David Safier // Alize Zandwijk

THE BEAT GOES ON

Musiktheatrale und begehbare Jubiläumsgala mit den Bremer Philharmonikern

„Nachts scheint die Sonne.“ (Michael Holm) — 1950 wurde das neue Theater am Goetheplatz eröffnet. Zum 75. Jubiläum versammelt sich die Stadtgesellschaft zur Parade. Sänger und Regisseur Schorsch Kamerun und sein Team bejubeln mit Schauspiel, Musiktheater, jungen Akteur:innen und vielen weiteren Profis die bewegte Theater- und Stadtgeschichte. Wer war und wer ist, wofür steht diese Stadt? Gestriger Kolonialwarenladen, geduldige Kaffeemühle oder progressives Start-up in zukünftige Welten? Mit der Philharmonie im Ohr und dem Focke-Museum als Partner streifen wir in der weit geöffneten Stadttheaterbühne durch die einzigartigen Bremer Storys: vorbei an leeren und prallen Kassen, den wechselreichen Gezeiten der Hanse- und Seemächte, den Matrosen und (Räte-)Revolutionären, den Ebben und den Fluten. Dann alle zusammen in den Beatclub! Repräsentant:innen und Gratulant:innen grüßen, kehren wieder und *Am laufenden Band* tauchen manch Leichen aus Theaterfundus und (Rats-)Keller auf. Happy Birthday and „The Beat Goes On“!

Premiere 24. August 2025, Theater am Goetheplatz
Regie, Songs, Texte: Schorsch Kamerun **Musikalische Leitung**: Yu Sugimoto **Komposition**, Arrangement, Live-Elektronik, Klavier: PC Nackt **Bühne**: Katja Eichbaum **Kostüme**: Gloria Brillowska **Dramaturgie**: Johannes Schürmann

Gefördert von den Bremer Theaterfreunden

FRAU YAMAMOTO IST NOCH DA

von Dea Loher

„As I get older, I get smaller. I see other parts of the world I didn't see before.“ (Neil Young) — Menschen kreuzen einander. Ihre Begegnungen sind zufällig und doch bedeutungsvoll. Sie sitzen am Flussufer und warten, essen gemeinsam im Restaurant, tanzen, treffen aufeinander auf dem Treppenabsatz, in der Klinik, im Schwimmbad oder auf dem Friedhof. Zwischen ihnen entspinnen sich feine fragmentarische Szenen, kleine Dramen und humorvoll abgründige Momentaufnahmen. Im Zentrum stehen zwei Männer, ein Paar, und ihre junge Nichte, die mehr sieht, als sie sagen kann. Und dann ist da noch Frau Yamamoto, die alte Nachbarin, deren Anwesenheit sich wie eine leise Mahnung durch ihren Alltag zieht. Dea Loher erzählt in ihrem neuen Stück vom Leben und vom nicht gelebten Leben, von der Sehnsucht nach Nähe bei der gleichzeitigen Angst davor, aber auch vom Zögern und Verpassen angesichts der Endlichkeit.

Premiere 28. September 2025, Theater am Goetheplatz
Regie: Alize Zandwijk **Bühne**: Thomas Rupert
Kostüme: Sophie Klenk-Wulff **Mitarbeit Kostüm**: Sibylle Müngersdorf
Musik: Matti Weber **Dramaturgie**: Regula Schröter

DIE KOPENHAGEN-TRILOGIE

nach den Romanen von Tove Ditlevsen
 aus dem Dänischen von Ursel Allenstein
 Fassung von Anja Behrens und Regula Schröter

„Immer wenn ich deprimiert war, ging ich in mein Schlafzimmer und verwandelte mich in meine Figuren.“ (Cindy Sherman) — Tove Ditlevsen wächst in einem Kopenhagener Arbeiterviertel der 1920er Jahre auf. Sie fühlt sich fremd in ihrem eigenen Leben, denn sie will schreiben. „Ein Mädchen kann nicht Dichterin werden“, sagt ihr Vater. Mit 14 Jahren wagt sie sich mit ihrem Poesiealbum voller Gedichte zu einer Zeitung – und wird abgewiesen. Obwohl sie die Schule abbrechen muss, um als Hausangestellte und später Bürogehilfin zu arbeiten, verfolgt sie ihren Traum unbeirrt, veröffentlicht Gedichte, Erzählungen und später Romane. Wie Annie Ernaux seziert Ditlevsen in ihren autofiktionalen Romanen das eigene Ich und erzählt mit schonungsloser Offenheit von einer Kindheit und Jugend geprägt von Einsamkeit und Angst, von einem Erwachsenenleben voller Widersprüche, vom Ringen um eine Identität als Künstlerin, Frau und Mutter vor dem Hintergrund der sozialen und politischen Realität.

Premiere 13. September 2025, Kleines Haus
Regie: Anja Behrens **Bühne und Kostüme**: Laura Rasmussen
Musik: Line Felding **Dramaturgie**: Regula Schröter

DER ZAUBERER VON ÖZ – EINE FUSSBALLTRAGÖDIE

Uraufführung

von Akın Emanuel Şipal

„My job is a football player and not a politician.“ (Mesut Özil) — 2008 wechselt Mesut Özil von Schalke zu Werder, sechs Jahre später holt er, als Teil der deutschen Nationalmannschaft, den WM-Titel. Er gilt als Sportgenie, Verräter, Ballkünstler, Integrationswunder, türkischer Nationalist und Ausnahmetalent. Sein Leben, geprägt von kometenhaftem Aufstieg und rasantem Fall, eignet sich zum Stoff für Tragödien. In der Form des unzuverlässigen Erzählens nähert sich Autor Akın Emanuel Şipal dieser Legende und bringt damit auch die Geschichte einer Nation auf die Bühne. Die Beschäftigung mit Mesut Özil wirft Fragen nach unaufgelösten Konflikten, Wunden und zweifelhaften Erzählungen auf. In der Regie von Aram Tafreshian kommen Machtverhältnisse, Integrationsdiskurse und die Fliehkräfte unserer Gesellschaft in ihrer Absurdität und Zufälligkeit auf die Bühne, wo sie zur Debatte stehen und sich sinnlich entfalten können.

Premiere 16. Oktober 2025, Kleines Haus
Regie: Aram Tafreshian **Bühne und Kostüme**: Susanne Brendel
Video: Rafael Ossami Saïdy **Musik**: Ella Olivia Bender Semerci
Dramaturgie: Franziska Benack

DIE UNENDLICHE GESCHICHTE

Familienstück ab 6 Jahren
 nach dem Roman von Michael Ende
 Fassung von John von Düffel

„Alles, was du dir vorstellen kannst, kann auch Wirklichkeit werden.“ (Astrid Lindgren) — Bastian Balthasar Bux wird in der Schule gemobbt und versteckt sich in einem Antiquariat, wo er ein geheimnisvolles Buch entdeckt: *Die unendliche Geschichte*. Während er darin liest, taucht er tief in die magische Welt Phantasiens ein, die vom zerstörerischen „Nichts“ bedroht wird. Nur ein Menschenkind könnte Rettung bringen, auch für die schwer kranke Kindliche Kaiserin, erfährt er. Begleitet von Atréju und dem Glücksdrachen Fuchur wagt sich Bastian ins Reich der Irrlichter, Felsenbeißer und Rennschnecken und erlebt, dass er selbst die Kraft besitzt, alles zu verändern – nicht nur in Phantasien, sondern auch in seinem eigenen Leben. Michael Endes *Unendliche Geschichte* erzählt ein bewegendes Abenteuer über die Macht der Fantasie, den Mut zur Veränderung und den Weg aus der Einsamkeit. Nach *Emil und die Detektive* erarbeitet die Regisseurin Nina Mattenklotz gemeinsam mit ihrem Team, dem Schauspielensemble und der Musikerin Romy Camerun erneut einen Generationenklassiker für die große Bühne.

Premiere 9. November 2025, Theater am Goetheplatz
Regie: Nina Mattenklotz **Bühne**: Johanna Pfau **Kostüme**: Hanna Krümpfer **Musik**: Romy Camerun **Dramaturgie**: Regula Schröter

Gefördert von den Bremer Theaterfreunden

RAUB. VERLADENE ERINNERUNGEN

Uraufführung

Ein dokumentarischer Leer-Raum

„Die Welt erkalte, der Mensch verblich.“ (Else Lasker-Schüler) — Auch 80 Jahre nach der Shoah gibt es noch viele verdrängte, vergessene, unter Verschluss gehaltene Geschichten: über Verlust und Vertreibung, Täterschaft und Mitläufertum, Opportunismus und Verantwortung. Aus dem Unrechtssystem der NS-Diktatur konnten Einzelne, Unternehmen und Institutionen Profit schlagen. Durch die „Arisierung“, die Vertreibung von Jüdinnen und Juden, haben sie sich bereichert. In Bremen spielte die Hafen- und Transportwirtschaft eine zentrale Rolle beim Transport von geraubtem jüdischem Eigentum. Menschenmengen strömten zu Versteigerungen und Verkäufen unter anderem ins Weserstadion, um künftig in den Betten und Kissen der Vertriebenen und Ermordeten zu schlafen. In einer dokumentarischen Annäherung widmet sich das Projekt der Erinnerung an die vom Raub betroffenen Menschen und der Rückerstattung ihrer Geschichten. Welche verdrängten Überreste umgeben uns, welche Geschichte(n) erzählen sie?

Premiere 6. März 2026, Kleines Haus
Regie: Melina Spieker **Bühne**: Carla Warneboldt **Musik und künstlerische Mitarbeit**: Jan Grosfeld **Dramaturgie**: Stefan Bläske

MARIO UND DER ZAUBERER

nach Thomas Mann

„Freiheit ist ein ständiger Kampf.“ (Angela Davis) — Eine Familie im Urlaub: Sie baden im Meer, liegen am Strand und werden durch ihre bloße Anwesenheit zum Problem für die Einheimischen. Eine Atmosphäre der Beklemmung macht sich breit. Da scheint eine Zaubershow eine willkommene Ablenkung. Die Nacht bricht an, das Spektakel beginnt. Sobald die Peitsche des Zauberers erklingt, beginnen sich die Gäste nach seinen Wünschen zu bewegen. Offenbart der Zauberer nur die Lust und den Willen der Vorgeführten? Oder formt er ihre Gedanken nach seinem Wunsch? Die Nacht wird dunkler, das Spiel grotesker. Bis der unscheinbare Mario, erst noch eingenommen vom Verführspiel des Zauberers, aufschreckt und sich aus dem Bann zu befreien versucht. Ein Schock. Eine Befreiung? Thomas Manns Novelle gilt als Analyse des aufkommenden Faschismus im Italien der 1920er-Jahre und bleibt in ihrer Auseinandersetzung mit der schleichenden Verschiebung des Sagbaren und der Verführbarkeit des Menschen ungebrochen aktuell.

Premiere 17. Januar 2026, Kleines Haus
Regie: Caroline Anne Kapp **Bühne**: Amina Nouns
Kostüme: Carla Renée Loose **Musik**: Florian Wulff
Dramaturgie: Johannes Schürmann

KRIEG UND FRIEDEN

nach Lew N. Tolstoi
 Fassung von Armin Petras

„Imagine there's no countries / Nothing to kill or die for.“ (John Lennon) — In Tolstois monumentalem Werk spiegeln sich die großen philosophischen Fragen und historischen Ereignisse im Schicksal einzelner Menschen in Russland zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Ein halbes Leben später wird Tolstoi seine *Rede gegen den Krieg* verfassen. *Krieg und Frieden* formuliert ein Weltbild, das Geschichte nicht nur als Kausalkette begreift, sondern auch ihren Einfluss auf das Leben jedes Einzelnen in den Vordergrund stellt. In einer Zeit, in der sich große Teile der Welt wieder und weiter im Krieg befinden und in Tolstois Werk mehr Parallelen zum Heute zu finden sind, als uns lieb ist, inszeniert Armin Petras den Text als Spurensuche. Was verbindet das Heute mit dem Gestern? Regie und Ensemble ringen um einen künstlerischen Ausdruck für weltweite Kriegssituationen. Zwischen Frontkämpfen und Salonratsch, zwischen Ehe- und Feldbetten sucht die Inszenierung nach Menschlichkeit in unmenschlichen Zeiten.

Premiere 7. März 2026, Theater am Goetheplatz
Regie: Armin Petras **Bühne**: Peta Schickart **Kostüme**: Annette Riedel
Musik: Johannes Hofmann **Dramaturgie**: Franziska Benack

ANADOLU

Ein Liederabend von und mit Nihan Devecioğlu

„Beşikler vermişim Nuh’a, Havva Ana’n dünkü çocuk sayılır. Anadoluyum ben, tanıyor musun? / Wiegen gab ich Noah, deine Urmutter Eva sah ich schon als neugeborenes Kind. Ich bin Anatolien. Kennst du mich?“ (Ahmed Arif) — Von der Schwarzmeerküste bis zum Mittelmeer, von Istanbul bis zur iranischen Grenze – Anatolien ist eine besondere Region, in der seit jeher verschiedene Kulturen zusammenleben. Die Lieder, die dort entstanden sind, erzählen durch melancholische Melodien, treibende Rhythmen und spirituelle Klänge von diesen vielfältigen Begegnungen. Wenn Anadolu eine Frau wäre, würde sie aus hunderttausenden Erlebnissen bestehen, sie würde unter anderem arabisch, armenisch, griechisch, kurdisch, ladino, lasisch, türkisch, zazaisch sprechen und singen. Nach dem Liederabend *Âşıklar – Die Liebenden* begibt sich Musikerin Nihan Devecioğlu mit Ensemblespielerinnen auf eine Reise durch die Lebendigkeit Anatoliens, auf den Spuren von weiblichen Erfahrungen und Geschichten, die in Bremen fortleben.

Premiere 24. April 2026, Kleines Haus

Künstlerische und Musikalische Leitung: Nihan Devecioğlu
Regie: Viktor Lamert **Bühne und Kostüme:** Susanne Schuboth
Konzept und Dramaturgie: Frank Abt, Viktorie Knotková
Musik: Nihan Devecioğlu, Deniz Mahir Kartal
Inhaltliche Beratung: Aysenur Kolivar

SCHAUSPIEL / COMMON GROUND

JOSEPHINE BAKER

Eine Outdoor Tanz- und Theaterperformance von La Fleur
In deutscher und französischer Sprache
Koproduktion mit dem Theater Freiburg

„Courage is the most important of all the virtues, because without courage you can’t practice any other virtue consistently.“ (Maya Angelou) — Josephine Baker war eine der größten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Als Tänzerin und Diplomatin, Tierschützerin und Chansonette, Spionin und Kabarettistin, Schlossherrin und Mutter von elf Adoptivkindern setzte sie Maßstäbe mit ihrem Engagement gegen Ungerechtigkeit. Immer wieder hat sie künstlerisch und politisch auf die Erfahrungen von Rassismus, Benachteiligung und Verfolgung reagiert und sich dabei als Schwarze Frau den Mut zum extravaganten, provokanten Auftritt nie nehmen lassen. 50 Jahre nach Josephine Bakers Tod zeigt die internationale Performancegruppe La Fleur, wie die Bühnenkünstlerin ihre Auftritte mit Schnelligkeit, Sexyness, Komik und Improvisation gestaltete. Open Air auf dem Goetheplatz, mit Tanzszenen, Musik und Texten, die die gesellschaftlichen Kontexte reflektieren.

Premiere 12. Juni 2026, auf dem Goetheplatz

Regie: Monika Gintersdorfer **Choreografie:** La Fleur
Bühne: Mukenge/Schellhammer **Musik:** Timor Litzenberger
Dramaturgie: Elif Zengin, Stefan Bläske

HAMLET

von William Shakespeare

„Take your time, think a lot, think of everything you’ve got.“ (Cat Stevens) — Ein Prinz ohne Krone, ein Däne ohne Mark. Sein Vater, der König, ist gestorben und Hamlet ist untröstlich. „Such nicht beständig mit gesenkten Lidern nach Deinem Vater in dem Staub“, sagt seine Mutter. „Du weißt, es ist gemein: Was lebt, muss sterben.“ Doch Hamlet kann und will nicht akzeptieren, dass alle einfach weitermachen: die Mutter sich Onkel Claudius an den Hals wirft und dieser sich den Königsmantel um. Hamlets Trauer wandelt sich in Wut, Verzweiflung, Zweifel. Er zögert und zaudert, will Gewissheit, wo es keine gibt, will nicht auch zum Mörder werden. Und doch nimmt das Rachedrama seinen Lauf. Was weiß uns Shakespeares Klassiker zu erzählen über Macht und Männer, Rachsucht und Gewalt, Trauer und Sinnsuche? Wie gehen wir mit der Gewissheit und Gemeinheit um, dass sterben muss, was lebt? Wie gut, dass vorher noch eine Theatertruppe auftritt und uns all das vorspielt.

Premiere 30. April 2026, Theater am Goetheplatz

Regie: Alize Zandwijk **Bühne:** Thomas Rupert
Kostüme: Anne Sophie Domenz **Musik:** Matti Weber
Dramaturgie: Marianne Seidler

SCHAUSPIEL

DIE TRASSE. EINE ERFAHRUNG

Stadtrundfahrt mit Urbanscreen

„Architektur besteht aus Traum, Phantasie, Kurven und leeren Räumen.“ (Zaha Hadid) — Bremen in den 1970er Jahren. Immer mehr Menschen, immer mehr Autos. Die Zukunft braucht Raum, das Alte soll weichen. Mit der „Mozarttrasse“ soll eine gewaltige Schneise durch die östliche Vorstadt geschlagen, die Weser gequert und die Stadt den Erfordernissen des Verkehrs angepasst werden: die Utopie einer Zukunft, die so nicht eintraf. Wer entscheidet eigentlich über die Gestaltung unserer Städte, wie steht es um demokratische Teilhabe und was sind die neuen Utopien? Wie gelingt es im Zeitalter von Klimawandel, sozialen Herausforderungen und knappem Wohnraum, unsere Städte neu zu erfinden – grüner, gesünder, lebenswerter? Das Videokunstkollektiv Urbanscreen macht die historischen ebenso wie die künftigen Visionen von Bremen sichtbar: In einer Stadtrundfahrt blicken wir auf das, was ist, was beinahe geworden wäre und irgendwann gewesen sein könnte. Was ist und wie träumt eine Stadt?

Premiere Juni 2026, Stadtraum

Konzept, Text, Regie und Video: Daniel Fries, Till Botterweck (Urbanscreen) **Dramaturgie:** Stefan Bläske

TANZ

Ganz gleich, was Tech-Prophet:innen und Künstliche Intelligenzen behaupten mögen: Unsere Körper werden wir nicht los. Genau so wenig wie den Planeten, auf dem sie sich befinden. Was sagt es über diese Zeit aus, dass man daran offenbar erinnern muss? Körper – ihr Schweiß, ihr Fleisch, ihre Knochen und Organe – sind so real wie Luft, Erde und Wasser. Nichts davon lässt sich in andere Dimensionen übertragen. Im Gegenteil: Körper sind und bleiben Schauplätze von Zu- und Einschreibungen, die sich unmittelbar auf ihre Träger:innen auswirken. In und mit Körpern werden Hierarchien, Grenzen, Strukturen der Macht gesetzt und verhandelt. Niemand weiß das besser als jene, deren Körper in der Gesellschaft marginalisiert werden.

„For me, in some ways, my whole life is a bit performative and always has been – because I’m stared at and looked at everywhere I go.“ Die australische Journalistin, Comedian und Behindertenrechtsaktivistin Stella Young bringt es auf den Punkt. Wir können nicht aus unserer Haut. Und tun gut daran, uns dessen bewusst zu bleiben, um die auf sie geworfenen Blicke mit Lust, Subversion, Humor und manchmal auch einer guten Portion Wut zurückzuwerfen. Die Deutungshoheit darüber, wer, wie und wo wir sein wollen, sollen wir niemals abgeben müssen.

Wird es jemals Körper geben, die sich jenseits von Macht bewegen? Die frei sind und einander Freiheit gewähren? Mit diesen Fragen gehen wir gemeinsam mit dem Choreografen Josep Cabellero García und Gästen des Ensembles von tanzbar_bremen in die erste Produktion dieser Spielzeit, die gleichzeitig den Abschluss unserer dreijährigen Kooperation im *pik – Programm für inklusive Kunstpraxis* der Kulturstiftung des Bundes bilden wird. Biografische Fragen spielen hierin ebenso eine Rolle wie in den Arbeiten von Hauschoreograf Samir Akika, dessen tiefes Interesse für die persönlichen Geschichten seiner Protagonist:innen immer schon davon ausgeht, dass diese ständig neu erfunden werden können. Und für die ungarische Choreografin Adrienn Hód, mit der wir für eine dritte gemeinsame Produktion zusammenkommen, bildet das Hinterfragen stereotyper Vorstellungen von Körpern und der sie umgebenden Systeme seit zwanzig Jahren den Kern ihrer künstlerischen Arbeit.

All diese Arbeiten werden inspiriert, gestaltet und getragen von den Tänzer:innen von Unusual Symptoms, die sich stetig neu herausfordern – und Sie dazu einladen, es ihnen gleich zu tun.

Alexandra Morales, Gregor Runge

Leitung Tanz

PREMIEREN

EINE NEUE ARBEIT
von Josep Caballero García/Unusual Symptoms
21. November 2025, Kleines Haus

EINE NEUE ARBEIT
von Samir Akika/Unusual Symptoms
20. Februar 2026, Kleines Haus

EINE NEUE ARBEIT
von Adrienn Hód/Unusual Symptoms
29. Mai 2026, Kleines Haus

WIEDERAUFNAHMEN

DAWN
von Milla Koistinen/Unusual Symptoms

JOUJOUVILLE
von Samir Akika/Unusual Symptoms

TOMORROW WE DREAMED OF YESTERDAY
von Michikazu Matsune/Unusual Symptoms

EXTRAS

SYNERGY 2025
All-Style Battle – hosted by Unusual Symptoms
13. Dezember 2025

VIER TAGE TANZ
Tanzfestival Ostern 2026
3.–6. April 2026

KIKI BALL
Voguing & Ballroom
4. April 2026

EINE NEUE ARBEIT

von Josep Caballero García/Unusual Symptoms
Kooperation mit tanzbar_bremen

„Glottz nicht so romantisch!“ (Bertolt Brecht) — In seinen Arbeiten widmet sich der Choreograf Josep Caballero García wiederholt der Suche nach künstlerischen Prinzipien des Widerstands – gegen Normen, Diskriminierung und die Rückkehr zu Vorstellungen einer homogenen Gesellschaft. Ausgehend von biografischen Recherchen verbinden sich Choreografie, Text und Sound zu Parforceritten durch familiäre, soziale und politische Lebensgeschichten, die das Ablegen von gewohnten Zuschreibungen und Vermächtnissen feiern. Wird es jemals Körper geben, die sich jenseits von Macht bewegen? Die frei sind und einander Freiheit gewähren? Gemeinsam mit Josep Caballero García zelebrieren die Ensembles von Unusual Symptoms und tanzbar_bremen einen spielerischen Tanz der Identitäten.

Premiere 21. November 2025, Kleines Haus

Choreografie: Josep Caballero García
Dramaturgie: Anne Kersting, Gregor Runge

Gefördert im „pik – Programm für inklusive Kunstpraxis“ der Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

EINE NEUE ARBEIT

von Adrienn Hód/Unusual Symptoms

„Doubt is a killer.“ (Jennifer Lopez) — Seit knapp zwanzig Jahren choreografiert Adrienn Hód Arbeiten, die den Tanz in seinen Mitteln und Möglichkeiten radikal weiterdenken. So provokant wie ihre Produktionen mitunter scheinen, so vertrauensvoll ist der Raum, in dem sie entstehen. Körper, die dem Publikum unverstellt nahekommen und Themen, die das Widersprüchliche in Fragen von Identität und Gesellschaft betonen, verbindet die ungarische Choreografin zu vielschichtigen Tanzstücken, die berühren. Mit *Coexist* und *Harmonia* haben Adrienn Hód und Unusual Symptoms bereits zwei gemeinsame Arbeiten produziert, die jeweils Einladungen zur *Tanzplattform Deutschland* und von Theatern und Festivals in ganz Europa erhielten. Nun kommen sie ein drittes Mal zusammen, mit ihren Persönlichkeiten, Erfahrungen und Fantasien, die sich zu neuen Realitäten formen werden.

Premiere 29. Mai 2026, Kleines Haus

Choreografie: Adrienn Hód
Dramaturgie: Gregor Runge, Ármin Szabó-Székely

EINE NEUE ARBEIT

von Samir Akika/Unusual Symptoms

„Not everyone will understand your journey. That’s okay. You’re here to live your life, not to make everyone understand.“ (Banksy) — Punk, Cineast, Tanz-Rebell: Die Liste der Labels, die Samir Akika im Laufe seines Choreografenlebens angeheftet bekommen hat, ist lang. Über manche davon kann er selbst herzlich schmunzeln, andere mögen so verkehrt nicht sein. Einig werden sich die meisten, wenn es um die Liebe zum Geschichtenerzählen geht, das tiefe Interesse an seinen Protagonist:innen und den Mut, seine künstlerische Sprache immer wieder neu zu erfinden. In seinen Arbeiten besucht Samir Akika Orte, die sich einer eindeutigen Definition entziehen, an denen das Gewohnte neu erscheint, die in geheimen Ecken zuvor Ungesehenes sichtbar machen. Stets an seiner Seite: das Ensemble von Unusual Symptoms, das diese Orte mit Leben füllt. In einer neuen Arbeit suchen Akika und die Tänzer:innen einmal mehr das Unbekannte – und machen das Geheime zum Vertrauten.

Premiere 20. Februar 2026, Kleines Haus

Choreografie: Samir Akika **Bühne:** Irene Ip
Dramaturgie: Gregor Runge

JUNGES.THEATERBREMEN

Worte haben eine große Kraft. Mit ihnen kann man Geschichten erzählen und Fragen formulieren. Worte können Aufforderungen sein. Worte können bestärken. Worte können verletzen. Worte können zusammenstehen und sich miteinander verbinden. Manchmal ist es gar nicht so leicht, die richtigen Worte zu finden. Worte, die Mut machen. Worte, die Trost spenden. Worte, die genau das aussagen, was man aussagen möchte. In der Produktion *Buddeln* fehlen Olm zunächst auch die Worte, die beschreiben könnten, wie es ihm geht. Erst mit Hilfe der Freund:innen Nao und Melek kann Olm seine Gefühle ausdrücken und einen Umgang mit ihnen finden. Es ist wichtig, füreinander da zu sein.

Theater kann ein Ort des Austauschs sein, der Begegnung und des Zusammenkommens. Auch in der Spielzeit 25/26 möchten wir uns wieder mit euch verbinden: Die Junge Akteur:innen-Produktion *Hopecore* lädt ein ins Gemeinschaftsgefühl und feiert das Potenzial von Community und Zusammenhalt. Wie besondere Umstände, beispielsweise ein tropfender Mond, Gemeinschaften bestärken oder verunsichern können, beschäftigt Yeşim Nela Keim Schaub in *Mondeis*. Dass Worte Perspektiven eröffnen und Identitäten sichtbar machen können, zeigt die Produktion *Die jüngste Tochter*, in welcher Len Ghandour Geschichten von Autorin Fatima Daas und jungen Akteur:innen verknüpft.

Worte können widerständig sein. Sie werden nicht laut ausgesprochen. Oder doch? In *Läuft bei mir* wird auf jeden Fall über Menstruation gesprochen und sich gegen die Tabuisierung eingesetzt. Auch Schillers *Johanna von Orleans* setzt sich ein. Selbst wenn lange nicht ganz klar wird, wofür eigentlich. Juli Mahid Carly findet aktuelle Themen in alten Worten und zeigt in *Let's play: Johanna* die Kraft der eigenen Stimme. Aber wer darf die Worte überhaupt nutzen? Wer darf die Stimme erheben und mitsprechen? Sind es nicht immer die Gleichen? Mit einer Gruppe von jungen Expert:innen, den *Bühnenbuddies*, möchten wir auf die Stimme derjenigen hören, die sonst still im Publikum sitzen.

Wir möchten miteinander ins Gespräch kommen. Wollen uns mit euch vernetzen. Wir wollen zusammenkommen. Wir freuen uns auf euch.

Nathalie Forstman, Rebecca Hohmann,
Christiane Renziehausen, Saskia Scheffel
für das Junge Theater Bremen

PREMIEREN MOKS

BUDELN / 8+
von Clara Leinemann
Regie: Nathalie Forstman
12. September 2025, Brauhaus

LÄUFT BEI MIR / 10+
nach *Rot ist doch schön* von Lucia Zamolo
Regie: Emily Masch, Saskia Scheffel
22. November 2025, Brauhauskeller

LET'S PLAY: JOHANNA / 14+
frei nach *Die Jungfrau von Orleans* von F. Schiller
Regie: Juli Mahid Carly
27. Februar 2026, Brauhaus

MONDEIS / 6+
nach Motiven von Baek Hee Na
Regie: Yeşim Nela Keim Schaub
9. Mai 2026, Brauhaus

PREMIEREN JUNGE AKTEUR:INNEN

HOPECORE / 14+
Eine Stückentwicklung über Verbundenheit
Regie: Nathalie Forstman, Simon Zigah
16. Januar 2026, Brauhaus

DIE JÜNGSTE TOCHTER / 14+
nach dem Roman von Fatima Daas
Regie: Len Ghandour
18. April 2026, Brauhauskeller

FAMILIENSTÜCK

DIE UNENDLICHE GESCHICHTE / 6+
von Michael Ende
Regie: Nina Mattenklotz
9. November 2025, Theater am Goetheplatz

WIEDERAUFNAHMEN MOKS

WUNDERDINGS / 6+
von Birgit Freitag und Ensemble
Choreografie: Birgit Freitag
September 2025, Brauhaus

CHVOS! / 12+
von Arnold&Bianka
Regie: Arnold&Bianka (Fabian Eyer, Valeska Fuchs,
Sebastian Rest, Anne Sauvageot)
November 2025, Brauhaus

AURORA / 14+
Live Animation Cinema von sputnic
Regie: Nils Voges
November 2025, Brauhaus

DRINNEN UND DRAUSSEN / 6+
von Antje Pfundtner und Ensemble
Regie: Antje Pfundtner
Dezember 2025, Brauhaus

DER ROTE BAUM / 6+
nach Motiven von Shaun Tan
Regie: Hannah Biedermann
Februar 2026, Brauhaus

PLÖTZLICH KÄFER / 8+
nach dem Kinderbuch *Hilfe, Gregor ist plötzlich ein Käfer* von Lawrence David
Regie: Hannah Biedermann
Februar 2026, Brauhaus

WIEDERAUFNAHMEN JUNGE AKTEUR:INNEN

PRINZ*ESSIN / 14+
von Katharina Bill und Ensemble
Regie: Katharina Bill
September 2025, Brauhauskeller

EINSAMKEITEN / 14+
Ein Projekt von Kleiner/Freitag/Renziehausen
Regie: Birgit Freitag, Christiane Renziehausen
Oktober 2025, Brauhaus

HAMLET / 14+
nach William Shakespeare in einer Fassung von
Joanna Praml und Dorle Trachternach
Regie: Joanna Praml
Oktober 2025, Kleines Haus

BUDELN

8+
von Clara Leinemann

„Die Trauer kommt und geht ganz ohne Grund.“ (Erich Kästner) — Nao und Melek verstehen das nicht. Bis eben waren sie und Olm doch noch beste Freund:innen, die alles zusammen machen. Aber jetzt spielt Olm nicht mehr mit. Olm buddelt. Buddelt immer weiter. Buddelt sich tief ein. Melek und Nao müssen sich auf die Suche nach ihrem Freund machen und herauskriegen, wie sie gemeinsam wieder an die Oberfläche kommen. Regisseurin Nathalie Forstman nimmt das Publikum auf eine feinfühligke Reise unter die Erde mit, in ein Höhlensystem aus Ungewissheit und Schwermut, aber auch aus Freundschaft und der Stärke des Füreinanderdaseins. Die komplexen Gefühle einer Depression werden so sinnlich im Raum erlebbar. Clara Leinemann schafft es, poetisch und einfühlsam von einer allumfassenden Traurigkeit zu erzählen und dabei Leichtigkeit zu bewahren. Der mehrfach ausgezeichnete Text gibt Hoffnung. Nicht darauf, dass sich die Depression einfach wieder auflöst, aber darauf, dass man gemeinsam einen guten Umgang mit ihr finden kann.

Premiere 12. September 2025, Brauhaus

Regie: Nathalie Forstman **Bühne und Kostüme:** Imke Paulick
Musik: Thorsten zum Felde **Dramaturgie:** Saskia Scheffel

LÄUFT BEI MIR

10+
nach *Rot ist doch schön* von Lucia Zamolo

„The best way to challenge shame is with joy.“ (Chella Quint) — Mit Freude gegen die Scham. Aber nicht die gespielte Freude aus der Tamponwerbung, in der alle die ganze Zeit Trampolin springen und nie aufhören zu lächeln. Sondern echte Freude und vor allem Neugier darüber, was da mit dem eigenen Körper eigentlich passiert. Ich habe meine Tage. Wärmflaschentage. Schokopuddingtage. Hoodie-um-die-Hüften-knot-Tage. Und jetzt? Über Menstruation spricht man nicht. „Das ist Frauensache“, sagen Leute und liegen damit doppelt falsch. Nicht nur Frauen können menstruieren und auch für Menschen, die nicht menstruieren, lohnt es sich, darüber Bescheid zu wissen. Lucia Zamolo hat im prämierten Sachbilderbuch *Rot ist doch schön* Fakten und Gedanken zur Periode zusammengetragen. Von diesem Buch ausgehend und angereichert mit autobiografischen Erfahrungen, erforschen Emily Masch und Saskia Scheffel gemeinsam mit dem Ensemble Menstruationsmythen, Krampfchoreografien und Tagetipps.

Premiere 22. November 2025, Brauhauskeller

Regie: Emily Masch, Saskia Scheffel **Bühne und Kostüme:** Andrea Künemund **Musik:** Suetszu **Dramaturgie:** Saskia Scheffel

DIE JÜNGSTE TOCHTER

14+
nach dem Roman von Fatima Daas

„Die Sprachlosigkeit ist nicht vom Himmel gefallen. Sie ist keine Strafe Gottes und kein Schicksal. Hinter ihr stecken Gewalt und System.“ (Şeyda Kurt) — Wer sind wir zwischen unseren Kulturen, unseren Identitäten? In dem, was wir und andere von uns erwarten? In *Die jüngste Tochter* nimmt uns Fatima Daas in ihre Welt zwischen den Kulturen mit. Sie lässt uns teilhaben an den Erfahrungen, die sie als queere, muslimische Frau mit algerischer Herkunft in einem *weißen* Land macht. Wie sie mit sich selbst klarkommt, mit der Vereinbarung ihrer Religion und Sexualität. Wie sie sich in ihrer ganz eigenen Identität findet. Fatimas Geschichte wird in der Inszenierung mit denen der jugendlichen Spielenden verflochten. Es entsteht ein komplexes Bild von Identität, das nicht nur eine einzelne, sondern so viele Geschichten wie möglich erzählt. Eine Produktion in der Regie von Len Ghandour mit einem BIPoC (Black, Indigenous und People of Color) Team und Ensemble.

Premiere 18. April 2026, Brauhauskeller

Regie: Len Ghandour **Bühne und Kostüme:** Yazan Abo Hassoun
Dramaturgie: Canan Venzky

MONDEIS

6+
nach Motiven des gleichnamigen
Bilderbuchs von Baek Hee Na

„Weil die Welt noch nie so heiß war wie jetzt.“ (Luisa Neubauer) — Der Mond schmilzt. Er tropft. Keiner bemerkt den schmelzenden Mond außer Oma Holle, die behutsam die kostbaren Tropfen auffängt. Als der Strom im Hochhaus ausfällt, führt das Leuchten des Mondschmelzes die Bewohner:innen zu Oma Holle, die diesen gerne mit allen teilt. Aber was wird jetzt aus den beiden mondlosen Mondhütern Hüpf und Hopps? Inspiriert von den Motiven in *Mondeis* von Baek Hee Na befragt Regisseurin Yeşim Nela Keim Schaub gemeinsam mit zwei Spieler:innen unser Verhältnis zu Licht und Dunkelheit, Hitze und Kälte und zur Verteilung von Ressourcen. Was hilft gegen Hitze in der Sommernacht? Wie schmeckt eigentlich Helligkeit? Und was würde das Verschwinden des Mondes zwischen den Menschen auslösen? Yeşim Nela Keim Schaub zieht das Publikum in die poetische Magie des prämierten Buches hinein und erkundet, was in einer Nacht alles so passieren kann. Baek Hee Na ist Trägerin des Astrid-Lindgren-Gedächtnis-Preises 2020 und wurde für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2024 nominiert.

Premiere 9. Mai 2026, Brauhaus

Regie: Yeşim Nela Keim Schaub **Bühne und Kostüme:** Simone Ballüer
Dramaturgie: Saskia Scheffel

HOPECORE

14+
Eine Stückentwicklung über Verbundenheit

„Wenn die Hoffnung aufwacht, legt sich die Verzweiflung schlafen.“ (*Alice im Wunderland*) — Die menschliche Verbindung wird die Ressource der Zukunft sein – ohne sie können wir einpacken. Wir ahnen es, wir fühlen es. Während in der momentanen politischen Weltlage viele Verbindungen gekappt werden, brauchen wir eigentlich immer mehr Anlässe des Zusammenkommens. In *Hopecore* begeben sich zehn junge Akteur:innen mal wissenschaftlich fundiert, mal radikal hoffnungsvoll und intuitiv auf die Suche nach Gemeinschaft – untereinander und mit dem Publikum. Performativ, kollektiv und collagenhaft üben sie sich darin, die Hoffnung da aufkeimen zu lassen, wo sie am nächsten liegt – in der Interaktion mit dem alltäglichen menschlichen Dasein. Denn sie wissen: Diese Verbundenheit im Kleinen, welche sich wie ein Wurzelwerk in unser aller Leben erstreckt, ist unsichtbar und dennoch da.

Premiere 16. Januar 2026, Brauhaus

Regie: Nathalie Forstman, Simon Zigah
Bühne und Kostüme: Imke Paulick **Dramaturgie:** Marianne Seidler

LET'S PLAY: JOHANNA

14+
frei nach *Die Jungfrau von Orleans* von Friedrich Schiller

„Together you and your friends create an exciting story of adventurers who confront perils.“ (The Dungeon & Dragons Player Handbook) — Aufregung in der Rollenspiel-AG. Eine neue Spielerin taucht plötzlich auf und fühlt sich berufen, den Charakter von Johanna von Orleans zu spielen. Und dann hat sie auch einfach absolutes Würfelglück. Ein kritischer Erfolg nach dem nächsten. Johanna gibt alles. Nur wofür? Während einige Johanna feiern, kommen bei anderen Zweifel auf. Sind die Würfel etwa gezinkt? Johanna schweigt dazu. Geradezu stoisch. Richtige main character energy. Während sich die Grenzen zwischen Spiel und Wirklichkeit verschieben, füllt Schillers Pathos immer mehr den Raum und Fragen nach Ikonisierung, Moralität und Schicksal, Zufall oder Können werden laut. Juli Mahid Carly entwickelt eine poppige Klassikerbefragung aus queerer und postmigrantischer Perspektive, in der sich Humor und thematischer Tiefgang die Hand reichen. Wenn Johanna am Ende fällt, ist das dann alles noch ein Spiel?

Premiere 27. Februar 2026, Brauhaus

Regie: Juli Mahid Carly **Bühne und Kostüme:** Sonja Hoyler
Dramaturgie: Saskia Scheffel

JUNGE AKTEUR:INNEN

Theater selber machen

Junge Akteur:innen bietet viele Anlässe für Partizipation, Austausch und Interaktion, ist ein Experimentierfeld für aktuelle Themen und eine Plattform für Kinder und Jugendliche, die nicht nur spannendes Theater gucken, sondern vor allem selber künstlerisch aktiv werden wollen. Neben Theaterproduktionen bieten wir jede Spielzeit zahlreiche Theaterwerkstätten und unterschiedliche Kurzformate an, in denen sich Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 21 Jahren mit und ohne Theatererfahrung auf der Bühne ausprobieren können. Darüber hinaus gibt es bei vielen Extras die Möglichkeit, theaterbegeisterte junge Menschen aus Bremen und umzu mit ihren unterschiedlichen Geschichten und Perspektiven kennenzulernen und so gemeinsam den Blick auf Theater zu schärfen. Jede Spielzeit laden wir spannende Künstler:innen ein, um das Theaterspielen mit euch, den Expert:innen eures Alltags, zu erforschen.

THEATERPRODUKTIONEN

In den Theaterproduktionen werden Themen, die euch und uns bewegen, unter der Leitung von professionellen Theatermacher:innen in eine theatrale Form gebracht. Nach einem gemeinsamen Kennenlernworkshop entscheidet sich das Regieteam für ein Ensemble, mit dem es die Inszenierung erarbeiten wird. Nicht nur schauspielerisches Talent, sondern vor allem auch Interesse am Stoff und die Lust auf eine intensive Probenzeit sind beste Voraussetzungen für die Teilnahme.

THEATERWERKSTÄTTEN

Die Theaterwerkstätten sind ein Angebot für alle zwischen 8 und 21 Jahren, egal ob mit oder ohne Theatererfahrung. Sie finden wöchentlich statt und sind nach Altersgruppen gegliedert. Theaterpädagog:innen, Schauspieler:innen und Tänzer:innen vermitteln Grundlagen des Theaterspiels und entwickeln gemeinsam mit den Teilnehmenden Theaterstücke. Die Theaterwerkstätten starten im September und münden mit jeweils zwei Vorstellungen in das große *Theater_Werkstatt_Spektakel* zum Ende der Spielzeit. Die Proben der Theaterwerkstätten finden am Theater Bremen und in verschiedenen Stadtteilen Bremens statt und für die Auführungen versammeln wir uns alle gemeinsam im Theater.

MEETING POINT

Der *Meeting Point* gibt BIPOC und Menschen, die von Rassismus betroffen sind, einen Ort des Austauschs und des Empowerments. Er ist ein Safe Space (sicherer Kommunikationsraum), in dem eigene Erfahrungen besprochen werden können. Begleitet wird der *Meeting Point* von Gila Christina Schahabi, Theaterpädagogin of Color. Jeden ersten Freitag im Monat.

Anmeldung: cschahabi@theaterbremen.de

KONTAKT

Nathalie Forstman, Len Ghandour,
Christiane Renziehausen
Tel 0421.3653-449, ja@theaterbremen.de

www.theaterbremen.de/jtb

Junge Akteur:innen wird gefördert durch die sub

THEATER UND SCHULE

Künstlerische Begegnungen

Theaterpädagogik öffnet Räume für ästhetische Erfahrungen. Wir suchen mit Schüler:innen den Dialog über künstlerische Prozesse und Themen, die im Theater verhandelt werden. Themen, hinter denen öffentliche Debatten der Gesellschaft stehen, Themen wie Vielfalt, Nachhaltigkeit, Veränderungsprozesse und Demokratie, die auch Kindern und Jugendlichen unter den Nägeln brennen. Die Begegnung mit Theaterschaffenden – sei es im Theater oder in der Schule – soll darüber hinaus Einblick in den künstlerischen Prozess gewähren: Wie entstehen Inszenierungen, wie kommen sie auf die Bühne, wie werden Inhalte in szenische Vorgänge übersetzt?

WORKSHOPS

Wir kreieren begleitend zum Spielplan aller Sparten spielerische und performative Räume, die zur Auseinandersetzung mit den Inszenierungen und aktuellen Diskursen einladen. So findet eine künstlerische Begegnung in Präsenz oder im digitalen Raum statt.

FÜR LEHRER:INNEN

Wir versenden regelmäßig Begleitmaterialien und bieten Fortbildungen für die Theaterarbeit mit Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Kontext an. Melden Sie sich bei uns als Kontaktlehrer:in an!

THEATER FÜR SCHULEN

Im Heft *Theater für Schulen* strukturieren wir das gesamte Programm für Schulklassen und Lehrer:innen hinsichtlich der verschiedenen Jahrgangsstufen. Hinweise zu Themen für die Unterrichtsvorbereitung ergänzen die Informationen zu den Inszenierungen.

KOOPERATIONSSCHULEN

Mit dem Ziel, allen Schüler:innen einmal im Jahr ein Theatererlebnis zu ermöglichen, verbindet uns ein besonderes theaterpädagogisches Programm mit unseren Kooperationschulen Neue Oberschule Gröpelingen, Oberschule an der Lehmhorster Straße, Oberschule an der Schaumburger Straße und Wilhelm-Olbers-Oberschule.

KOSTENLOSE SCHULVORSTELLUNGEN

Vormittagsvorstellungen vom Moks sind für Bremer und Bremerhavener Schulklassen kostenlos!
Bestellung der Karten: Frederieke Behrens
Tel 0421.3653-345 | mokskarten@theaterbremen.de

KONTAKT

Rieke Oberländer, Gila Christina Schahabi
Tel 0421.3653-230/229
theaterpaedagogik@theaterbremen.de

Weitere Informationen zu den Angeboten für Schulklassen, junges Publikum sowie das detaillierte Programm von Junge Akteur:innen gibt es im Spielzeitheft *Junges Theater Bremen* oder unter www.theaterbremen.de. Abonnieren Sie unseren Newsletter oder den Newsletter für Lehrer:innen unter www.theaterbremen.de/service

FESTIVALS/REIHEN/EXTRAS

BOTSCHAFTERABENDE

Ihr Wohnzimmer als Bühne. Sie laden mindestens zehn Personen ein. Wir kommen mit Regisseur Frank Hilbrich und Solist:innen für Gespräch, Gesang und Austausch. Kontakt über die Theaterfreunde: Ursula van den Busch, theaterfreunde@theaterbremen.de

BREMEN ZWEI WINTERGÄSTE/SOMMERGÄSTE

Bremen Zwei empfängt prominente Gäste und präsentiert sie von ihrer unbekannt Seite – live im Theater Bremen und auf Bremen Zwei.

CLUB

Unter der größten Discokugel der Stadt präsentiert *Theater Bremen CLUB* Konzerte mit Künstler:innen des internationalen Musikgeschehens. Im *CLUB* treffen lokale auf globale Poplandschaften, Clubkultur auf innovative Spielarten des Jazz, zeitgenössischer Global Pop auf Soul, R'n'B, Rap.

COMMON GROUND

Draußen. Umsonst. Für alle! – Die Bespielung des Goetheplatzes mit Konzerten, Performances, Workshops und Begegnung an der frischen Luft von Mai bis Juli 2026.

EIN STÜCK GEGENWART –

SALON ZU NEUER DRAMATIK

Neue Texte, neue Perspektiven, neue Formen. Wir freuen uns auf weitere Autor:innen, die mit Mitgliedern des Schauspielensembles in gemütlicher Runde aus ihren Stücken lesen und von ihren Projekten erzählen.

EUROPAQUARTETT UND BRAUNES ERBE

In Kooperation mit der Heinrich Böll-Stiftung Bremen wird das Gesprächsformat *EuropaQuartett* fortgesetzt. Und die Reihe *BraunesErbe* fragt nach den Lehren und dem Erbe aus der Zeit des Nationalsozialismus, nach Rückerstattung und Verantwortung auch für die Zukunft.

GEMEINSAM_SINGEN

„Jauchzet, frohlocket!“ – Das Weihnachtssingen mit dem Opernchor, Solist:innen, den Bremer Philharmonikern und dem Publikum am 13. Dezember 2025 um 16 Uhr auf dem Goetheplatz – zugunsten der Weser-Kurier Weihnachtshilfe.

GLOBALE° 2025

Vom 27. Oktober bis 2. November 2025 schafft das Festival für grenzüberschreitende Literatur Begegnungen mit internationalen Autor:innen, die in Lesungen, Gesprächen und Gastspielen vorgestellt werden.

KIKI BALL

Voguing hat sich in den 70er-Jahren subkulturell in der US-amerikanischen Black und Brown trans*-queeren Ballroom-Szene entwickelt. Inspiriert von Laufstegen und Model-Posen ist Voguing viel mehr als ein Tanzstil. Mit dem *Kiki Ball* am 4. April kreiert *Zukunft ist bunt* einen Raum der Zusammengehörigkeit.

KULTUR ON TOUR

Vom 2. bis 4. Januar 2026 zeigen im Rahmen des Festivals *Kultur on Tour* junge Theatergruppen aus Osteuropa ihre Produktionen im Kleinen Haus. Das Festival wird durch Integration durch Kunst und das Theater 11 ausgerichtet.

LANGE NACHT DER BÜHNEN

Zum zweiten Mal öffnen Bremer Spielstätten und Theater am 20. September 2025 gemeinsam ihre Türen für die *Lange Nacht der Bühnen*. Ein vielseitiges Programm mit Inszenierungsausschnitten, offenen Proben, Hausführungen.

LITERATOUR NORD

Jeden Winter gehen fünf Autor:innen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur auf *LiteraTour Nord* und lesen aus ihren Neuerscheinungen.

OFFEN_PROBEN

Zu jeder Produktion im Musiktheater gibt es einmal *Offen_Proben* mit Einführung, Probenbesuch und Nachgespräch.

OUTNOW! 2026

Vom 22. bis 25. Mai 2026 zeigt das Performing Arts Festival *OUTNOW!* Positionen junger Künstler:innen und lädt in Kooperation mit der Schwankhalle und dem Theater Bremen zu ästhetischen Abenteuern auf und jenseits der Bühne ein.

PHYSICAL PROLOGUE

Der *Physical Prologue* ist ein bewegtes Einführungsformat zu Tanzvorstellungen – für alle Interessierten, unabhängig vom Alter und ob mit oder ohne tänzerischer Vorerfahrung.

SYNERGY – ALL STYLE BATTLE

Ausgerichtet von Unusual Symptoms treffen am 13. Dezember 2025 bei Bremens All-Style-Tanzbattle *Synergy* urbane auf zeitgenössische Stile, wenn Tänzer:innen aus ganz Deutschland und internationale Special Guests in mehreren Runden gegeneinander antreten.

ÜBER_DIE_BÜHNE

Ein zehnminütiges Kurzformat: vor ausgewählten Vorstellungen führen wir über die Bühne und Sie stehen in dem Bühnenbild, das Sie gleich von der anderen Seite sehen werden.

VERLUSTE. EINE LESE- UND GESPRÄCHSREIHE

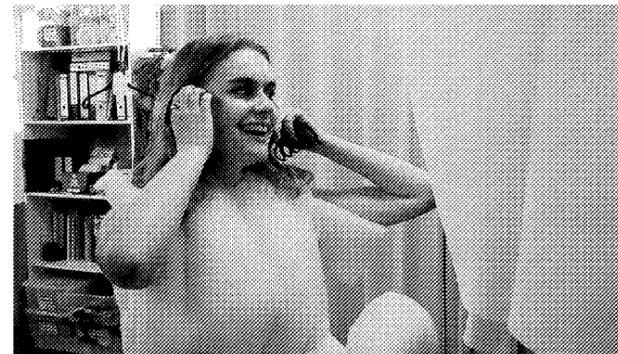
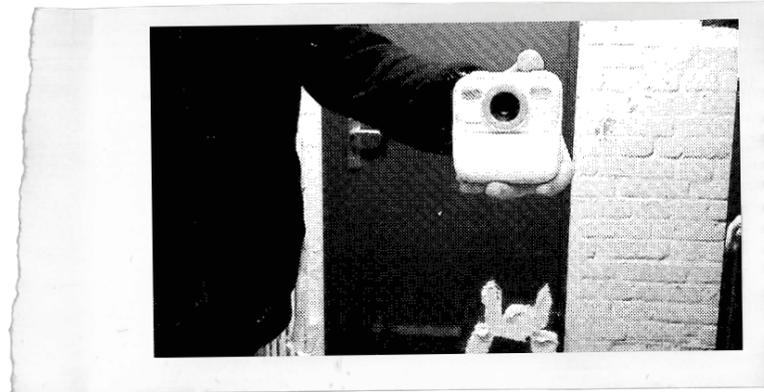
Andreas Reckwitz schreibt über Verlust, Heinz Bude über Abschied von den Boomern, Heike Geißler über Verzweiflungen, Hanna Engelmeier über Trost. Wie umgehen mit dem Ende, der Verlufterfahrung, wie damit leben?

VIER TAGE TANZ

Über die Ostertage vom 3. bis 6. April 2026 veranstalten Unusual Symptoms *Vier Tage Tanz*. Arbeiten der Kompanie, Gastspiele befreundeter Künstler:innen und ein umfassendes Rahmenprogramm verwandeln das Theater in den place-to-be für alle Bremer Tanzfans – und solche, die es werden wollen.

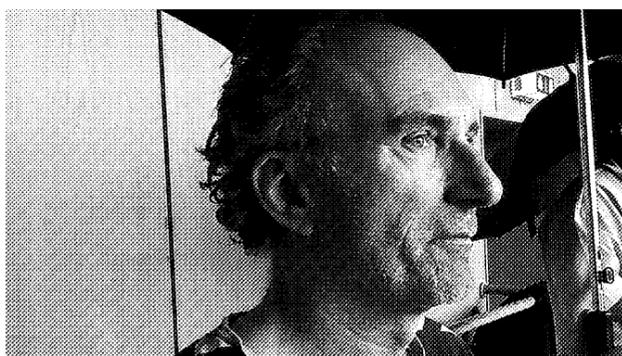
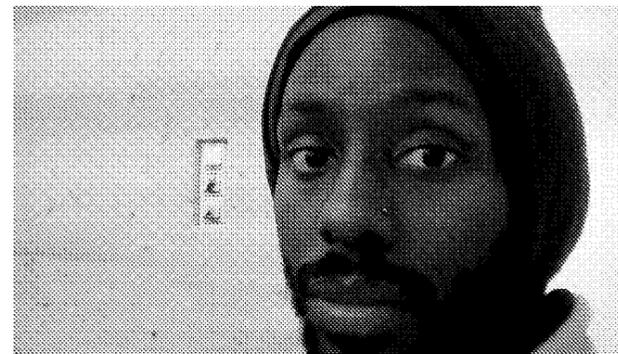
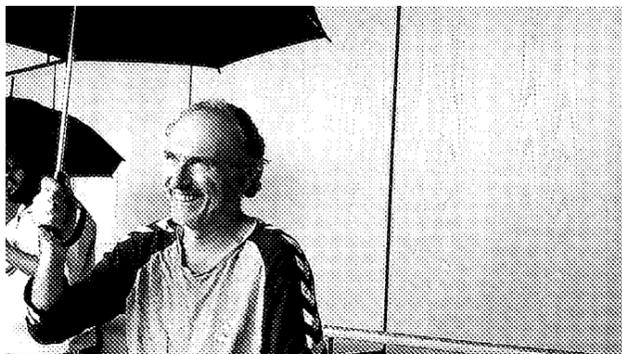
SOFORTBILD

Die diesjährige Ensemblefotostrecke blickt zurück auf die Anfänge der Intendanz von Michael Börgerding: schwarz-weiß, wahrhaftig, nah dran. Die Aufnahmen zeigen Momente aus dem Arbeitsalltag – intime Einblicke, die sonst verborgen bleiben. Die Besonderheit: Das Ensemble hat sich gegenseitig mit Sofortbild-Kameras fotografiert. So entsteht eine dokumentarische, ehrliche Ästhetik, die die Situation hinter der Bühne sichtbar macht. Ein Spielzeitheft voller Momentaufnahmen.



Elisa Birkenheier *Musiktheater*

Sarah-Jane Brandon *Musiktheater*



Martin Baum *Schauspiel*

Manolo Bertling *Schauspiel*

Aaron Samuel Davis *Tanz*

Fabian Düberg *Musiktheater*



Karin Enzler *Schauspiel*

Fabian Eyer *Moks*

Gabrio Gabrielli *Tanz*

Guido Gallmann *Schauspiel*



Arvid Fagerfjäll *Musiktheater*

Emma Floßmann *Schauspiel*

Judith Goldberg *Schauspiel*

Frederik Gora *Moks*



Lisa Guth *Schauspiel*

Elias Gyungseok Han *Musiktheater*

Lieke Hoppe *Schauspiel*

Sofia Iordanskaya *Schauspiel*



Christoph Heinrich *Musiktheater*

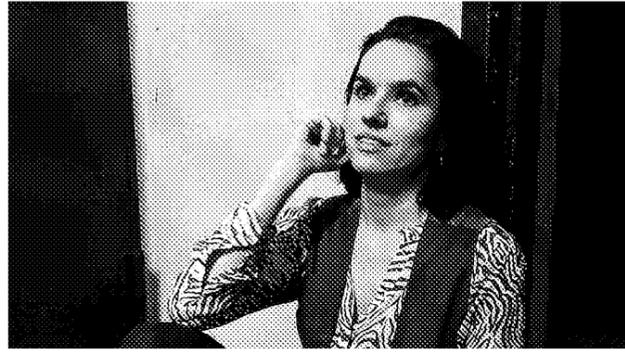
Levin Hofmann *Schauspiel*

Irene Kleinschmidt *Schauspiel*

Barbara Krebs *Moks*



Ferdinand Lehmann *Schauspiel*



Nadine Lehner *Musiktheater*



Ulrike Mayer *Musiktheater*



Nathalie Mittelbach *Musiktheater*



Adèle Lorenzi *Musiktheater*



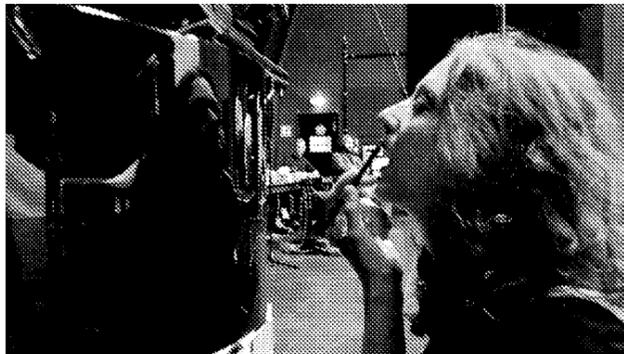
Mathilda Maack *Schauspiel*

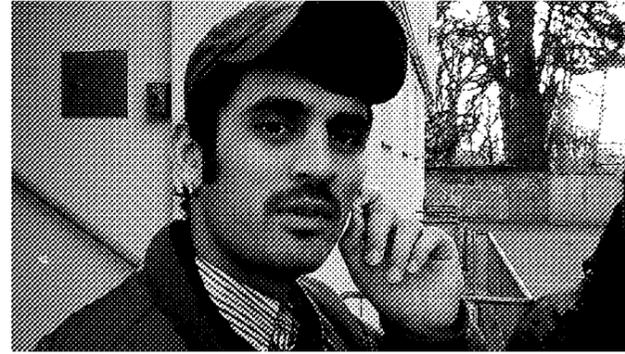


Michal Partyka *Musiktheater*



Maria Pasadaki *Tanz*





Larissa Pfau Moks

Jasin Rammal-Rykala Musiktheater

Ruben Sabel Schauspiel

Susanne Schrader Schauspiel

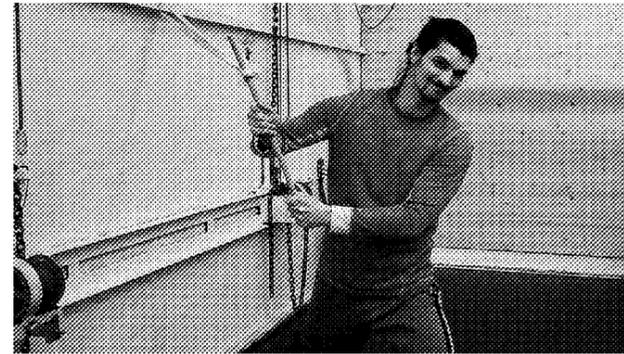


Nora Ronge Tanz

Andor Rusu Tanz

Waithera Lena Schreyeck Tanz

Oliver Sewell Musiktheater

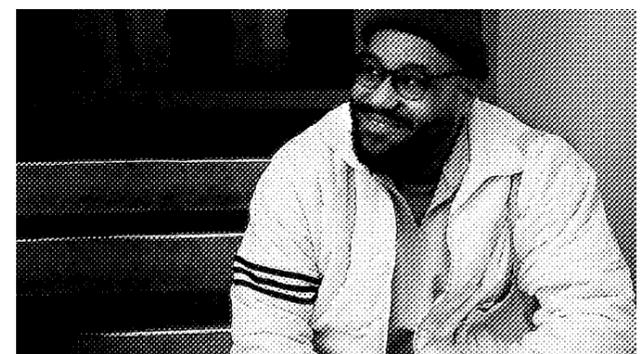
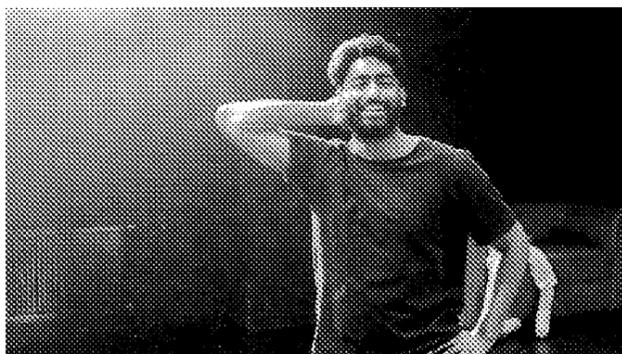
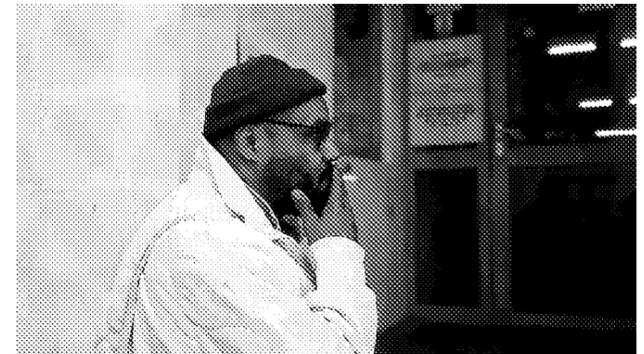


Young-Won Song *Tanz*

Ian Spinetti *Musiktheater*

Csenger K. Szabó *Tanz*

Caline Weber *Moks*



Aburvan Pio Susiananthan *Moks*

Alexander Swoboda *Schauspiel*

Patrick Balaraj Yogarajan *Schauspiel*

Simon Zigah *Schauspiel*

DIE BREMER PHILHARMONIKER



Anne-Kathrin Auch



Sungkuk Chang



Alberto Gallo



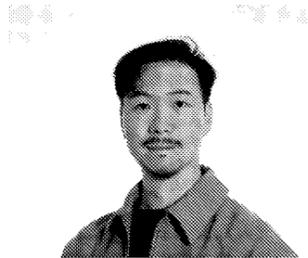
Alexander Gamiev



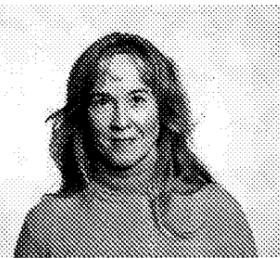
Zlatina Genova-Wolf



Lusine Ghazaryan



Paul Ham



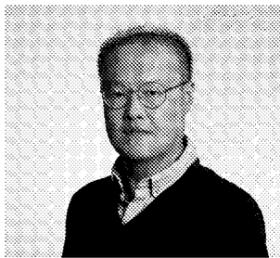
Julia Huntgeburth



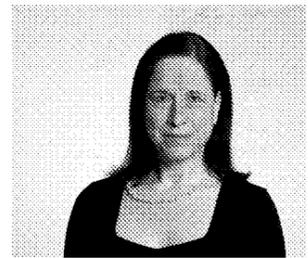
Julius Jonzon



Natalie Jurk



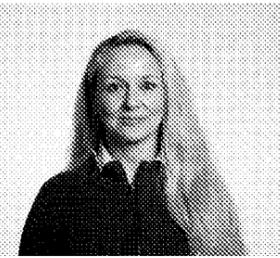
Hyung-Jin Kim



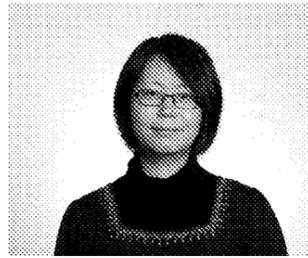
Caroline Klöckner



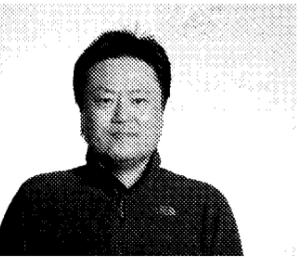
Yosuke Kodama



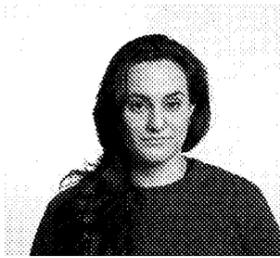
Astrid Kunert



Miku Kobayashi



Jeong Hoon Lee



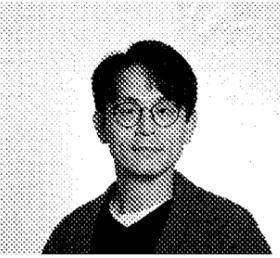
María Martín Gonzáles



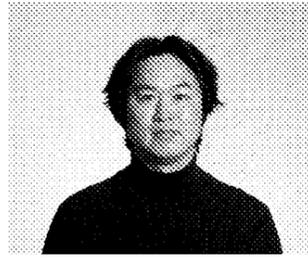
Mei Matsumoto



Mariám Murgulía



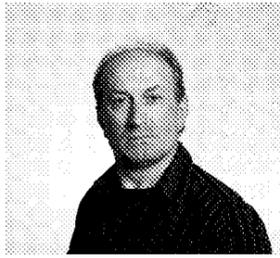
Junho Oh



Sunwoong Park



Allan Parkes



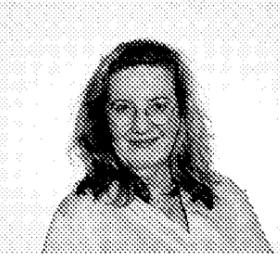
Daniel Ratchev



Andrezza Reis



Eric Remmers



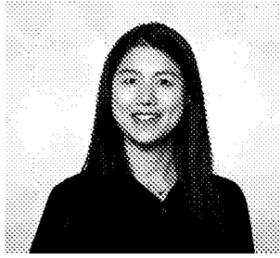
Karin Robben



Jörg Sändig



Geseke Schwedt



Angela Shin



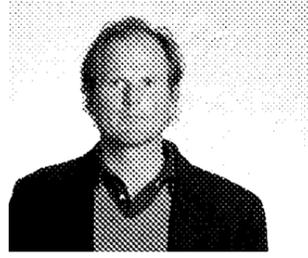
Krassena Velkova



Gabriele Wunderer



Can Tufan



Wolfgang von Borries



Bernhard Wolf

Die Bremer Philharmoniker sind das offizielle Orchester der Freien Hansestadt Bremen. Neben der Bespielung des Musiktheaters im Theater Bremen veranstalten sie Philharmonische Konzerte, diverse Sonder-, Benefiz- und Kammerkonzerte sowie viele Projekte im Bereich Musikvermittlung.

GENERALMUSIKDIREKTOR
Marko Letonja

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Norbert Kölle

MUSIKER:INNEN
Anette Behr-König *Konzertmeisterin*; Oleh Dulyba *Konzertmeister*; Reinhold Heise *stellv. Konzertmeister*; Anja Göring, N.N., Britta Wewer, Dagmar Fink, Rafael Wewer, Gert Gondosch, Kathrin Wieck, Katja Scheffler, Marina Miloradovic, Julia Nastasja Lörinc, Leila Hairova, Geraldine Galka *1. Violinen*; Romeo Ruga, Jihye Seo-Georg, Camilla Busemann, Immanuel Willmann, Christine Lahusen, Bettina Blum, Beate Schneider, Ines Huke-Siegler, Anna Schade, Lenamaria Kühner, Haozhe Song, N.N. *2. Violinen*; Boris Faust, N.N., N.N., Gesine Reimers, Steffen Drabek, Anke Ohngemach, Dietrich Schneider, Auste Ovsikaite, Saori Yamada, Hayaka Sarah Komatsu *Bratschen*; Antonia Krebber, Hannah Weber, Ulf Schade, Karola von Borries, Benjamin Stiehl, Andreas Schmittner, Caroline Villwock, Lukas Wittrock *Violoncelli*; Hiroyuki Yamazaki, Eva Schneider, Florian Schäfer, Christa Schmidt-Urban, Rani Eva Datta, Asako Tachikawa *Kontrabässe*; Hélène Freyburger, Mihaela Goldfeld, Wen-Yi Tsai, Jochen Ohngemach *Flöten*; Andrew Malcolm, Gregor Daul, Abraham Aznar Madrigal, Daisuke Nagaoka *Oboen*; Martin Stoffel, Shiho Uekawa, Olaf Großmann, Raphael Schenkel, Liana Leßmann *Klarinetten*; Dirk Ehlers, Johannes Wagner, Berker Şen, Naomi Kuchimura *Fagotte*; Matthias Berkel, Ines Köhler, Friedrich Müller, Stefan Fink, Dirk Alexander, Peter Schmidt *Horn*; Roman Lemmel, Thomas Ratzek, Michael Boese, Rudolf Lörinc *Trompeten*; Marten Bötjer, Anatoli Jagodin, Michael Feuchtmayr N.N. *Posaunen*; Robert Schulz *Tuba*; Amandine Carbuca *Harfe*; Nils Kochskämper, Rose Eickelberg *Pauken*; André Philipp Kollikowski, Pao Hsuan Tseng *Schlagzeug*

ORCHESTERLOGISTIK
Torsten Scheffler, Felix Caspar, Oliver Buss

ORCHESTERMANAGEMENT
Eszter Sebók *Orchestermanagement*; Anja de Boer *Sekretariat der Geschäftsführung*; Franziska Leistner-Barizza, Laura Weber *Künstlerisches Betriebsbüro*; Klara Bernt *Veranstaltungsmanagement*; Barbara Klein *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*; Martin Helbich *Besucherservice und Vertrieb*; Sarah Volz *Marketing und Grafikdesign*; Frenz Jordt *Digitale Kommunikation*; Marko Gartelmann, David Gutfleisch *Musikwerkstatt Bremen*; Gertrud Rolfes *Ltg. Finanzen*; N.N. *Finanz-/ Personalbuchhaltung*; Henning Wieck *Notenarchiv*; Arvid Haye *Technische Leitung*

www.bremerphilharmoniker.de

BREMER THEATERFREUNDE

Freundinnen und Freunde sind wichtig

Die Bremer Theaterfreundinnen und Theaterfreunde fördern das Theater Bremen und ermöglichen in allen Sparten besondere Vorhaben. Für herausragende künstlerische Leistungen verleihen wir jährlich den *Kurt-Hübner-Preis* und an ein junges Talent den *Kurt-Hübner-Nachwuchspreis* der Theaterfreunde. In der Reihe *TheaterTreffen* kommen wir ins Gespräch mit Theaterschaffenden. Spannende Einblicke hinter die Kulissen und in die Entstehung von Produktionen erhalten Theaterfreundinnen und Theaterfreunde bei exklusiven Probenbesuchen. Gemeinsame *TheaterReisen* zu besonderen Aufführungen an anderen Häusern und die Begegnungen der Theaterfreundinnen und Theaterfreunde bei Premierenfeiern ermöglichen es, sich auszutauschen und kennenzulernen. Auch unterstützen wir das Projekt *Klassen los!* des Theater Bremen; mit diesem Projekt wird Kindern und Jugendlichen ein kostenloser Vorstellungsbesuch ermöglicht. Sie teilen unsere Freude am Theater? Sie wollen das Theater Bremen fördern? Dann werden Sie Mitglied bei uns!

Kontakt
BREMER THEATERFREUNDE e.V.
c/o Theater Bremen, Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
theaterfreunde@theaterbremen.de
Tel 0421.3653-733 | www.bremertheaterfreunde.de
IBAN: DE39 2505 0000 1004 2660 00

PIK – PROGRAMM FÜR INKLUSIVE KUNSTPRAXIS

tanzbar_bremen x Theater Bremen

In einer von Diversität geprägten Gesellschaft ermutigt inklusive Kultur dazu, sich an den Fähigkeiten unterschiedlicher Menschen zu orientieren. Das von der Kulturstiftung des Bundes initiierte Programm für inklusive Kunstpraxis zielt auf die Verbesserung der Arbeitssituation von Künstler:innen mit Behinderung. Kulturinstitutionen werden bestärkt, eine selbstverständliche Praxis inklusiven Arbeitens zu entwickeln. Im Rahmen von pik kooperiert das Theater Bremen seit 2023 mit der Tanzkompanie tanzbar_bremen. Nach *Drinnen und Draußen* im Jungen Theater Bremen entsteht in dieser Spielzeit im Tanz eine weitere Produktion, in der Ensemblemitglieder des Theaters und Tänzer:innen von tanzbar_bremen gemeinsam auf der Bühne stehen. Daneben haben sich regelmäßige Angebote wie die Theaterwerkstatt *KOMM!* für junge Menschen und Audiodeskriptionen für blindes und sehbehindertes Publikum entwickelt. www.theaterbremen.de/pik

Gefördert in „pik – Programm für inklusive Kunstpraxis“ der Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

FÖRDERKREIS JUNGES.THEATERBREMEN

Kleiner Beitrag – große Wirkung

Der Förderkreis JUNGES.THEATERBREMEN e.V. unterstützt durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Lobbyarbeit die Arbeit des Jungen Theater Bremen. Das Junge Theater Bremen gestaltet Bühnenkunst-Erlebnisse für Kinder und Jugendliche, auf mehrfach ausgezeichnetem Niveau. Mit den breit aufgestellten und vielfältigen Angeboten bei den Jungen Akteur:innen bekommen Kinder und Jugendliche Freiräume, sich selbst auf der Bühne zu erproben. Um junge Menschen auch aus zentrumsfernen Stadtteilen die Teilhabe zu ermöglichen, finanzierte der Förderkreis in der vergangenen Spielzeit in vier Stadtteilen Bremens kontinuierliche Theaterangebote zum Mitmachen. Diese Arbeit möchten wir gerne fortsetzen. Wir freuen uns über neue Mitglieder und Spendenbeiträge.

Kontakt
Förderkreis JUNGES.THEATERBREMEN e.V.
c/o Theater Bremen, Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
kontakt@foerderkreis-jtb.de
www.foerderkreis-jtb.de
IBAN: DE364 306 096 720 213 919 00

LICHTGRENZE

Kantine und Begegnungen

Seit September 2023 betreibt der Verein *Lichtgrenze* die Theaterkantine, ein Beschäftigungsprojekt zur Ausbildung von Menschen mit Fluchterfahrung. Der neu belebte Raum im Untergeschoss des Theaters bietet dabei nicht nur für Theaterschaffende eine abwechslungsreiche Speisekarte, sondern auch für interessierte Person von außerhalb. Die Küche erfindet sich immer wieder neu, setzt auf Saisonales und orientiert sich an unterschiedlichen Themen und kulturellen Schwerpunkten quer durch die Kontinente. Jeden Tag gibt es vegetarische oder vegane Angebote. Für Kaffee und Kuchen ist natürlich auch gesorgt. Daneben ist die Kantine interkultureller Treffpunkt: Jeden Montag und Freitag um 15 Uhr sind alle Interessierten zum *Café Global* eingeladen. Das Format versteht sich als Plattform, um soziale Kontakte zu knüpfen sowie gesellschaftliche Integration und das Erlernen der neuen Sprache zu fördern. Im Anschluss bietet das *Dialog Café* ab 17 Uhr Familien mit Migrationserfahrungen und Familien mit Fluchterfahrungen Raum zum Zusammenkommen, Austausch und Kennenlernen. Der Zugang zur Kantine ist über die Bühnenpforte möglich.

SERVICE FÜR SCHULEN UND GRUPPEN

Für die Planung Ihres Theaterbesuches stehen Ihnen unsere Mitarbeiter:innen gerne zur Verfügung und informieren Sie über mögliche Vergünstigungen und zusätzliche Serviceleistungen. Sie veranlassen auch, dass Ihnen unsere monatlichen Spielpläne zugeschickt werden, wenn Sie dies wünschen.

Bestellungen für Gruppen und Schulen
Auf Wunsch mit besonderer Einführung in das Stück, rund 20 % Rabatt ab 10 Personen.
Sara Altunsoy
Tel 0421.3653-340
gruppen@theaterbremen.de | schulen@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Do: 9–16 Uhr, Fr: 9–15 Uhr

Bestellung (mit freiem Eintritt) für Vormittagsvorstellungen des Moks für Schulen aus Bremen und Bremerhaven
Frederieke Behrens
Tel 0421.3653-345 | mokskarten@theaterbremen.de

KULTURSEMESTERTICKET

Unbegrenzt Theater für Studierende

Mit dem Kultursemesterticket können die Studierenden der Universität Bremen, der Hochschule Bremen, der HfK Bremen und der HKS Ottersberg kostenlos alle Vorstellungen des Theater Bremen besuchen – und das in allen Sparten und auf allen Plätzen! Da der Beitrag für das Kultursemesterticket bereits im Semesterbeitrag enthalten ist, fallen keine weiteren Kosten an. Karten sind ab sieben Tagen vor der Vorstellung online und an der Theaterkasse kostenlos erhältlich. Ausgeschlossen sind Gastspiele, Sonderveranstaltungen sowie Konzert- und Partyveranstaltungen. Übrigens: Für Studierende anderer Universitäten kosten alle regulären Vorstellungen auf allen Plätzen nur 10€ und das schon mit Beginn des Vorverkaufs.

Weitere Informationen unter:
www.theaterbremen.de/kultursemesterticket
Alle Angebote des Kultursemesterticket unter:
www.kultursemesterticket-bremen.de

Mit dem Kultursemesterticket erhalten Studierende kostenfreien Eintritt in die Theater, Museen und Bühnen der freien Szene in Bremen. In Kooperation mit dem AStA der Universität Bremen, dem AStA der Hochschule Bremen, dem AStA der Hochschule für Künste Bremen und dem AStA der Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg

ERMÄSSIGUNGEN

ARBEITSLOSE UND MENSCHEN MIT SCHWERBEHINDERUNG (AB 50 % GDB) erhalten einen Preisnachlass von rund 50 % auf den regulären Kartenpreis für alle unsere Vorstellungen (exkl. Konzerte und Sonderveranstaltungen). Gilt sowohl im Vorverkauf als auch an der Abendkasse. Diese Konditionen gelten auch für Begleitpersonen von Menschen mit Schwerbehinderung, mit entsprechendem Ausweisvermerk (B).

SCHÜLER:INNEN, AUSZUBILDENDE, STUDIERENDE* UND FREIWILLIGENDIENSTLEISTENDE erhalten bereits im Vorverkauf Karten für 10€ auf allen Plätzen. Für Studierende aus Bremen gibt es das Kultursemesterticket (siehe linke Spalte).
*bis zum vollendeten 35. Lebensjahr

BLAUER THEATERTAG
Einmal im Monat bieten wir Karten zum Einheitspreis von 20€ im Musiktheater und 15€ im Schauspiel auf allen Plätzen im Theater am Goetheplatz an.

BREMER FREIKARTE
Die FreiKarte ist eine Guthabekarte, die das Land Bremen allen Kindern und Jugendlichen mit Wohnsitz in Bremen oder Bremerhaven schenkt. Die Karte wird unaufgefordert per Post verschickt und ist mit 60€ pro Jahr aufgeladen. Das Einlösen der Bremer FreiKarte ist nur an der Theaterkasse möglich. Sie kann nicht für Schul- und Gruppenbuchungen genutzt werden.

GRUPPENTARIFE
Besuchergruppen ab 10 Personen erhalten einen Rabatt von rund 20 % (siehe linke Spalte).

KULTURTICKETS
Bürger:innen mit geringem Einkommen erhalten gegen Vorlage der *Grünen Karte* ein Kulturticket zum Preis von 3€. Der Verkauf startet jeweils am Montag für die Vorstellungen der laufenden Woche direkt an der Theaterkasse, sofern noch Karten verfügbar sind. Weitere Informationen zum Kulturticket unter www.kulturticket.bremen.de

KOSTENLOSE SCHULVORSTELLUNGEN
Vormittagsvorstellungen vom Moks sind für Bremer und Bremerhavener Schulklassen kostenlos!
Bestellung der Karten: Frederieke Behrens
Tel 0421.3653-345 | mokskarten@theaterbremen.de

NO PAY NOVEMBER
Den kompletten November können alle Bremer Auszubildenden (bis zum vollendeten 35. Lebensjahr) kostenlos ins Theater Bremen, der *No pay November* gilt dabei für alle Vorstellungen, Gastspiele und auch Konzerte.
Weitere Informationen unter www.theaterbremen.de/azubispecial

ABONNEMENTS UND THEATERCARD

FESTABONNEMENTS

Das Musiktheaterabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 20 %
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 25 % ermöglicht
- vier Ermäßigungsscheine für Ihre Freund:innen
- die Möglichkeit, eine im Abonnement vorgesehene Produktion gegen eine Produktion Ihrer Wahl zu tauschen
- der Termintausch innerhalb der vorgesehenen Produktion ist kostenlos
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unseres Monatsspielplans zu Ihnen nach Hause

Das Schauspielabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 25 % bei der Buchung von neun und von rund 20 % bei Buchung von sechs Vorstellungen
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 50 % (9er Abo) bzw. von rund 25 % (6er Abo) ermöglicht
- sechs Ermäßigungsscheine (9er Abo) bzw. vier Ermäßigungsscheine (6er Abo) für Ihre Freund:innen
- die Möglichkeit, eine im Abonnement vorgesehene Produktion gegen eine Produktion Ihrer Wahl zu tauschen
- der Termintausch innerhalb der vorgesehenen Produktion ist kostenlos
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unserer Monatsspielplans zu Ihnen nach Hause

Das Tanzpremierenaonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 15 %
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 25 % ermöglicht
- vier Ermäßigungsscheine für Ihre Freund:innen
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unseres Monatsspielplans zu Ihnen nach Hause

Das Spartenmixabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 25 % bei der Buchung von neun und von rund 20 % bei Buchung von sechs Vorstellungen
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 50 % (9er Abo) bzw. von rund 25 % (6er Abo) ermöglicht
- sechs Ermäßigungsscheine (9er Abo) bzw. vier Ermäßigungsscheine (6er Abo) für Ihre Freund:innen
- die Möglichkeit, eine im Abonnement vorgesehene Produktion gegen eine Produktion Ihrer Wahl zu tauschen
- der Termintausch innerhalb der vorgesehenen Produktion ist kostenlos
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unseres Monatsspielplans zu Ihnen nach Hause

WAHLABONNEMENTS

Mit dem Wahlabonnement können Sie sich individuell und flexibel Ihren eigenen Spielplan zusammenstellen:

Das Große Wahlabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 20 % bei der Buchung von neun frei wählbaren Vorstellungen
- sechs Ermäßigungsscheine für Sie und Ihre Freund:innen
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine, unseres Spielzeitheftes und unseres Monats-spielplans zu Ihnen nach Hause

Das Kleine Wahlabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 15 % bei der Buchung von sechs frei wählbaren Vorstellungen
- vier Ermäßigungsscheine für Sie und Ihre Freund:innen
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine, unseres Spielzeitheftes und unseres Monats-spielplans zu Ihnen nach Hause

DAS GESCHENKABONNEMENT

Suchen Sie nach einer Geschenkidee zu Weihnachten oder zu Ostern? Verschenken Sie besondere Theatererlebnisse: zwei frei wählbare Vorstellungen für das Theater am Goetheplatz (dritte Preiskategorie) und zwei für das Kleine Haus. Verkaufszeitraum: vom 1. November bis zum 24. Dezember 2025 und vom 2. März bis 19. April 2026 (einlösbar bis Spielzeitende, exkl. Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen).

THEATERCARD 50 / THEATERCARD 25

Unsere TheaterCard 50 ermöglicht Ihnen einen Preisvorteil von rund 50 %, die TheaterCard 25 einen Preisvorteil von rund 25 %, gültig für jeden Termin, jede Spielstätte und jede Preiskategorie, ausgenommen sind Gastspiele, Konzerte und Sonderveranstaltungen.

Außerdem berechtigt der Besitz der TheaterCard 50 zum Kauf einer personengebundenen oder übertragbaren PartnerCard. Alle TheaterCards sind ab dem Kaufdatum 1 Jahr gültig.

BESTELLUNG

- So können Sie Ihr Abo oder Ihre TheaterCard bei uns bestellen:
- per Mail mit den entsprechenden Angaben an abo@theaterbremen.de
 - online unter www.theaterbremen.de/abos
 - telefonisch unter 0421.3653-344
 - oder Sie besuchen uns in unserem Abobüro (Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 13–18 Uhr und Samstag 11–14 Uhr)



PREISE FÜR ABONNEMENTS UND THEATERCARD

		Preiskategorie I	Preiskategorie II	Preiskategorie III	Preiskategorie IV	Preiskategorie V
MUSIKTHEATERABONNEMENTS						
1) Premieren	6 x Goe	315,-	280,-	245,-	210,-	165,-
2) Dienstag und Mittwoch 3) Donnerstag 4) Freitag 5) Samstag 6) Sonntagnachmittags	6 x Goe	280,-	250,-	220,-	190,-	150,-
Theater am Goetheplatz (Goe)						
SCHAUSPIELABONNEMENTS						
7) Premieren	Groß 5 x KH Kleines Haus (KH)	235,-	220,-	210,-		
	Theater am Goetheplatz (Goe)					
	Klein 3 x KH 3 x Goe	180,-	165,-	155,-		
8) Mittwoch	Groß 5 x KH 4 x Goe	205,-	190,-	180,-		
	Klein 3 x KH 3 x Goe	165,-	150,-	140,-		
9) Donnerstag und Freitag/ Samstag und Sonntag	Groß 5 x KH 4 x Goe	215,-	200,-	190,-		
	Klein 3 x KH 3 x Goe	165,-	150,-	140,-		
TANZPREMIERENABONNEMENT						
11) Premieren	3 x KH	Einheitspreis: 75,-				
SPARTENMIXABONNEMENT						
12) Wechselnde Tage	Groß 4 x Musiktheater (Goe) Theater am Goetheplatz (Goe) Kleines Haus (KH)	305,-	275,-	245,-		
	Klein 3 x Musiktheater (Goe) 1 x Schauspiel (Goe) 1 x Schauspiel (KH) 1 x Tanz (KH)	220,-	195,-	180,-		
WAHLABONNEMENTS						
Wahlabonnement	Groß (9 Gutscheine) 20 % Ermäßigung bei Einlösung	135,-	Mit den Gutscheinen können Sie rabattierte Eintrittskarten für Ihre Wunschtermine erwerben. Der Gutscheinwert wird mit dem Kartenpreis verrechnet. Auf Wunsch auch als digitale (papierfreie) Variante.			
	Klein (6 Gutscheine) 15 % Ermäßigung bei Einlösung	90,-				
DAS GESCHENKABO						
	100,-	Das Geschenkabonnement beinhaltet vier frei wählbare Vorstellungen: zwei im Theater am Goetheplatz (Preiskategorie III) und zwei im Kleinen Haus (siehe S. 40)				

DIE THEATERCARD

TheaterCard 50 (personengebunden)	120,-
PartnerCard 50 (personengebunden)	60,-
PartnerCard 50 (übertragbar)	90,-
TheaterCard 25 (personengebunden)	40,-

Die TheaterCards sind ab Kauf für 1 Jahr gültig. Die Anzahl der TheaterCards ist limitiert.

Informationen zu ermäßigten Abopreisen für Schüler:innen, Auszubildende, Studierende (bis zum vollendeten 35. Lebensjahr), Arbeitslose, Freiwilligendienstleistende und Menschen mit Schwerbehinderung (ab 50 % GdB) finden Sie unter www.theaterbremen.de/karten

Für die Abonnements können auch Ratenzahlungen vereinbart werden.

Ihr Abonnement verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis zum 30. April 2026 schriftlich gekündigt wird. Für den Kauf von Abonnements und TheaterCards gelten unsere Abonnementbedingungen. Diese finden Sie auf www.theaterbremen.de. Gerne können Sie diese auch an unserer Theaterkasse und im Abonnementbüro einsehen.

MUSIKTHEATERABONNEMENTS

1) PREMIEREN THEATER AM GOETHEPLATZ

So 14.9.25	Madama Butterfly (Giacomo Puccini)
So 26.10.25	Der feurige Engel (Sergej Prokofjew)
So 30.11.25	Sissy (Fritz Kreisler)
Sa 14.2.26	Die Reise nach Reims (Gioachino Rossini)
So 29.3.26	War Requiem (Benjamin Britten)
Sa 23.5.26	Die Zauberflöte (Wolfgang Amadeus Mozart)

3) DONNERSTAG THEATER AM GOETHEPLATZ

Do 16.10.25	Madama Butterfly (Giacomo Puccini)
Do 18.12.25	Der feurige Engel (Sergej Prokofjew)
Do 29.1.26	Sissy (Fritz Kreisler)
Do 19.2.26	Die Reise nach Reims (Gioachino Rossini)
Do 4.6.26	War Requiem (Benjamin Britten)
Do 2.7.26	Die Zauberflöte (Wolfgang Amadeus Mozart)

5) SAMSTAG THEATER AM GOETHEPLATZ

Sa 11.10.25	Madama Butterfly (Giacomo Puccini)
Sa 8.11.25	Der feurige Engel (Sergej Prokofjew)
Sa 6.12.25	Sissy (Fritz Kreisler)
Sa 28.2.26	Die Reise nach Reims (Gioachino Rossini)
Sa 11.4.26	War Requiem (Benjamin Britten)
Sa 6.6.26	Die Zauberflöte (Wolfgang Amadeus Mozart)

TANZPREMIERENABONNEMENT

11) PREMIEREN KLEINES HAUS

Fr 21.11.25	Eine neue Arbeit (Josep Caballero García)
Fr 20.2.26	Eine neue Arbeit (Samir Akika)
Fr 29.5.26	Eine neue Arbeit (Adrienn Hód)

2) DIENSTAG UND MITTWOCH THEATER AM GOETHEPLATZ

Mi 29.10.25	Der feurige Engel (Sergej Prokofjew)
Di 9.12.25	Sissy (Fritz Kreisler)
Mi 28.1.26	Madama Butterfly (Giacomo Puccini)
Di 31.3.26	War Requiem (Benjamin Britten)
Di 26.5.26	Die Reise nach Reims (Gioachino Rossini)
Di 16.6.26	Die Zauberflöte (Wolfgang Amadeus Mozart)

4) FREITAG THEATER AM GOETHEPLATZ

Fr 31.10.25	Madama Butterfly (Giacomo Puccini)
Fr 21.11.25	Der feurige Engel (Sergej Prokofjew)
Fr 9.1.26	Sissy (Fritz Kreisler)
Fr 13.3.26	Die Reise nach Reims (Gioachino Rossini)
Fr 24.4.26	War Requiem (Benjamin Britten)
Fr 29.5.26	Die Zauberflöte (Wolfgang Amadeus Mozart)

6) SONNTAGNACHMITTAG THEATER AM GOETHEPLATZ

So 5.10.25	Madama Butterfly (Giacomo Puccini)
So 21.12.25	Sissy (Fritz Kreisler)
So 8.2.26	Der feurige Engel (Sergej Prokofjew)
So 22.3.26	Die Reise nach Reims (Gioachino Rossini)
So 19.4.26	War Requiem (Benjamin Britten)
So 28.6.26	Die Zauberflöte (Wolfgang Amadeus Mozart)

SPARTENMIXABONNEMENT

12) WECHSELNDE TAGE THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 4x Musiktheater, 4x Schauspiel, 1x Tanz	Klein: 3x Musiktheater, 2x Schauspiel, 1x Tanz		
So 21.9.25	Madama Butterfly	So 21.9.25	Madama Butterfly
Fr 17.10.25	The Beat Goes On	Fr 14.11.25	Frau Yamamoto ist noch da
Fr 14.11.25	Frau Yamamoto ist noch da	Di 23.12.25	Sissy
Di 23.12.25	Sissy	So 18.1.26	Die Kopenhagen-Trilogie
So 18.1.26	Die Kopenhagen-Trilogie	So 22.2.26	Eine neue Arbeit (Samir Akika)
So 22.2.26	Eine neue Arbeit (Samir Akika)	Fr 8.5.26	War Requiem
Fr 20.3.26	Der feurige Engel		
Do 9.4.26	Krieg und Frieden		
Fr 8.5.26	War Requiem		

SCHAUSPIELABONNEMENTS

7) PREMIEREN THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 5x Kleines Haus 4x Theater am Goetheplatz	Klein: 3x Kleines Haus 3x Theater am Goetheplatz		
So 24.8.25	The Beat Goes On	Sa 13.9.25	Die Kopenhagen-Trilogie
Sa 13.9.25	Die Kopenhagen-Trilogie	So 28.9.25	Frau Yamamoto ist noch da
So 28.9.25	Frau Yamamoto ist noch da	Do 16.10.25	Der Zauberer von Öz
Do 16.10.25	Der Zauberer von Öz	Sa 17.1.26	Mario und der Zauberer
Sa 17.1.26	Mario und der Zauberer	Sa 7.3.26	Krieg und Frieden
Fr 6.3.26	Raub. Verladene Erinnerungen	Do 30.4.26	Hamlet
Sa 7.3.26	Krieg und Frieden		
Fr 24.4.26	Anadolu		
Do 30.4.26	Hamlet		

9) DONNERSTAG UND FREITAG THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 5x Kleines Haus 4x Theater am Goetheplatz	Klein: 3x Kleines Haus 3x Theater am Goetheplatz		
So 31.8.25	The Beat Goes On	Do 9.10.25	Frau Yamamoto ist noch da
Do 9.10.25	Frau Yamamoto ist noch da	Do 13.11.25	Die Kopenhagen-Trilogie
Do 13.11.25	Die Kopenhagen-Trilogie	Fr 30.1.26	Mario und der Zauberer
Fr 12.12.25	Der Zauberer von Öz	Do 19.3.26	Krieg und Frieden
Fr 30.1.26	Mario und der Zauberer	Do 7.5.26	Anadolu
Do 19.3.26	Krieg und Frieden	Do 18.6.26	Hamlet
Fr 10.4.26	Raub. Verladene Erinnerungen		
Do 7.5.26	Anadolu		
Do 18.6.26	Hamlet		

8) MITTWOCH THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 5x Kleines Haus 4x Theater am Goetheplatz	Klein: 3x Kleines Haus 3x Theater am Goetheplatz		
So 7.9.25	The Beat Goes On	Mi 24.9.25	Die Kopenhagen-Trilogie
Mi 24.9.25	Die Kopenhagen-Trilogie	Mi 26.11.25	Der Zauberer von Öz
Mi 26.11.25	Der Zauberer von Öz	Mi 17.12.25	Frau Yamamoto ist noch da
Mi 17.12.25	Frau Yamamoto ist noch da	Mi 11.3.26	Krieg und Frieden
Mi 11.2.26	Mario und der Zauberer	Mi 15.4.26	Raub. Verladene Erinnerungen
Mi 11.3.26	Krieg und Frieden	Mi 10.6.26	Hamlet
Mi 15.4.26	Raub. Verladene Erinnerungen		
Mi 20.5.26	Anadolu		
Mi 10.6.26	Hamlet		

10) SAMSTAG UND SONNTAG THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 5x Kleines Haus 4x Theater am Goetheplatz	Klein: 3x Kleines Haus 3x Theater am Goetheplatz		
Sa 30.8.25	The Beat Goes On	Sa 4.10.25	Frau Yamamoto ist noch da
Sa 4.10.25	Frau Yamamoto ist noch da	Sa 8.11.25	Die Kopenhagen-Trilogie
Sa 8.11.25	Die Kopenhagen-Trilogie	Sa 6.12.25	Der Zauberer von Öz
Sa 6.12.25	Der Zauberer von Öz	So 25.1.26	Mario und der Zauberer
So 25.1.26	Mario und der Zauberer	Sa 28.3.26	Krieg und Frieden
Sa 28.3.26	Krieg und Frieden	So 21.6.26	Hamlet
So 26.4.26	Anadolu		
Sa 16.5.26	Raub. Verladene Erinnerungen		
So 21.6.26	Hamlet		

KOOPERATIONSPARTNER:INNEN

- ASSITEJ – Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche
- AStA der HKS Ottersberg
- AStA der Hochschule Bremen
- AStA der Hochschule für Künste Bremen
- AStA der Universität Bremen
- Aus- und Fortbildungszentrum Bremen
- Blaumeier-Atelier – Projekt Kunst und Psychiatrie e. V.
- Black Story Month Bremen
- Bremer Filmkunsttheater
- Bremer Rat für Integration
- Bremer Tafel
- City 46 Kommunalkino Bremen e. V.
- CSD Bremen und Bremerhaven e. V.
- DE LoopERS dance2gether
- Deutsch-Polnische Gesellschaft
- fabrik Potsdam
- Filmfest Bremen
- Focke-Museum
- globale° – Festival für grenzüberschreitende Literatur
- Heinrich Böll-Stiftung Bremen
- Hochschule für Künste Bremen
- Institut français Bremen
- Jugendsinfonieorchester Bremen / Musikschule Bremen
- Kulturforum Türkei
- Kulturtafel Bremen
- Kunsthalle Bremen
- LafdK Bremen – Landesverband freie darstellende Künste Bremen e. V.
- Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e. V.
- Laut gegen rechts
- Lichtgrenze Bremen e. V.
- Literaturkontor
- LiteraTour Nord
- MKC Templin
- Neue Oberschule Gröpelingen
- Oberschule an der Lehmhorster Straße
- Oberschule an der Schaumburger Straße
- Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben e. V.
- Richard Wagner Verband e. V.
- Schwankhalle
- Schwarze Kinderbibliothek
- Sozialer Friedensdienst Bremen e. V.
- WfB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
- SV Werder Bremen
- tanzbar_bremen e. V.
- TANZ Bremen e. V.
- tanzwerk bremen
- Theater 11
- Übersee-Museum Bremen
- Universität Bremen
- VHS Bremen
- Theater im Volkshaus
- Wilhelm-Olbers-Oberschule
- Willkommenschule Ellmersstraße
- Zentrum für Kunst
- Zentrum für Migranten und Interkulturelle Studien e. V.
- Zukunft ist bunt

FÖRDERER



FÖRDERKREIS JUNGES.THEATERBREMEN



Das Projekt tanzbar_bremen x Theater Bremen wird gefördert von



Junge Akteur:innen wird gefördert durch

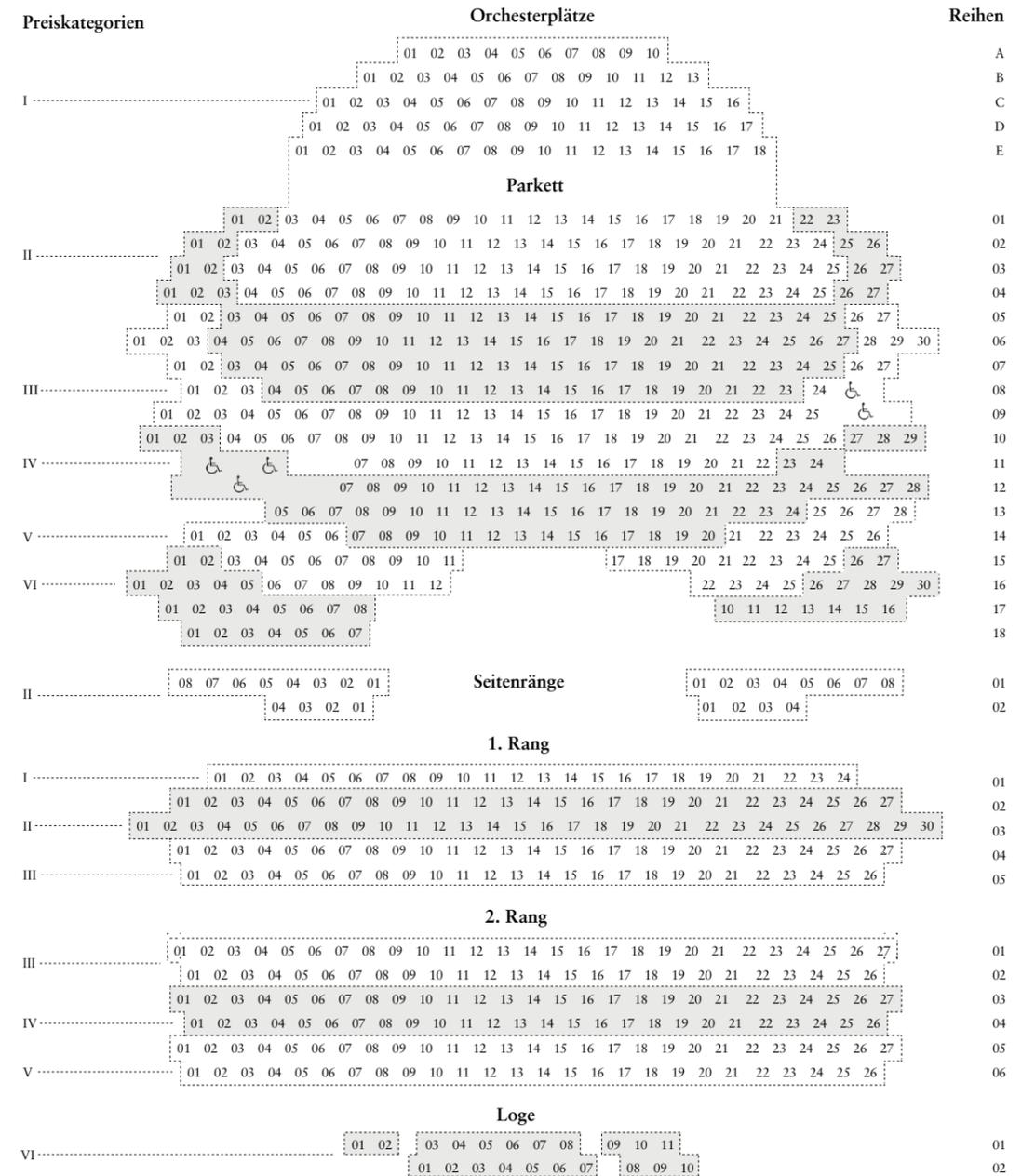


MEDIENPARTNER

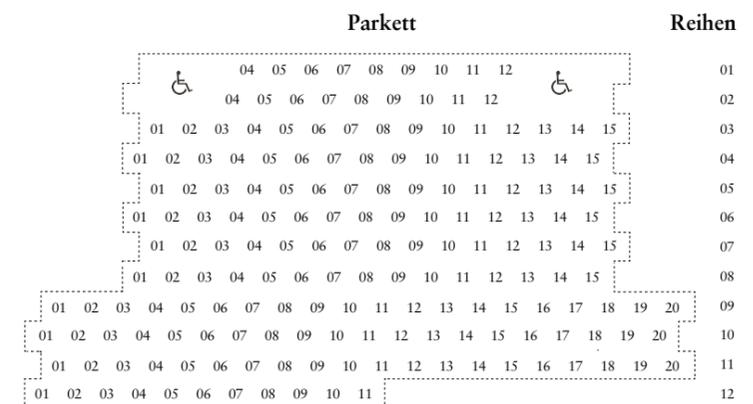


SITZPLÄNE

THEATER AM GOETHEPLATZ



KLEINES HAUS



KONTAKT

SETZEN SIE SICH MIT UNS IN VERBINDUNG

Theater Bremen

Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
Postfach: 10 10 46, 28010 Bremen
Tel 0421.3653-0 | www.theaterbremen.de

Theaterkasse

Tel 0421.3653-333
kasse@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr: 11–18 Uhr, Sa: 11–14 Uhr
Die Abendkasse öffnet im Theater am Goetheplatz 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn, in den anderen Spielstätten 30 Minuten vorher.
Informationen zu regulären Preisen und zu Ermäßigungen erhalten Sie an der Theaterkasse, in unseren monatlichen Publikationen oder unter www.theaterbremen.de/karten

Onlinekarten

Karten können für alle Vorstellungen online gebucht und als Handyticket beim Einlass vorgezeigt oder selbst ausgedruckt werden.
www.theaterbremen.de/karten

Abonnementbüro

May-Britt Purnhagen
Tel 0421.3653-344
Telefonzeiten: Di–Fr: 13–18 Uhr
abo@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Di–Fr: 13–18 Uhr, Sa: 11–14 Uhr

Schul- und Gruppenbetreuung

(auf Wunsch mit besonderer Einführung in das Stück, rund 20% Rabatt ab 10 Personen)
Sara Altunsoy
Tel 0421.3653-340
gruppen@theaterbremen.de | schulen@theaterbremen.de
Öffnungszeiten: Mo–Do: 9–16 Uhr, Fr: 9–15 Uhr

Bestellung (mit freiem Eintritt) für Vormittagsvorstellungen des Moks für Schulen aus Bremen und Bremerhaven

Frederieke Behrens
Tel 0421.3653-345 | mokskarten@theaterbremen.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Theater Bremen GmbH, Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen
Geschäftsführung: Swantje Markus
Redaktion: Dramaturgie, Marketing, Künstlerisches Betriebsbüro
Ensemblefotos: Ensemble, Jörg Landsberg (Chorfotos)
Design/Grafisches Erscheinungsbild: ErlerSkibbeTönsmann, Hamburg; Tim Feßner
Druck: Druck & Verlag Kettler GmbH
Redaktionsschluss: 3. April 2025

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

ANFAHRT

Theater am Goetheplatz, Kleines Haus, Brauhaus und Brauhauskeller: Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen

Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 2 und 3, Haltestelle *Theater am Goetheplatz*. Oder mit den Linien 4, 6 und 8 bis zur Haltestelle *Domsheide*, von dort wenige Minuten zu Fuß.

Mit dem Auto kann am besten das *Parkhaus Ostertor/ Kulturmeile* genutzt werden (Osterdeich 2, 28203 Bremen–Kulturticket ab 17 Uhr 6 €, durchgehend geöffnet). Von dort aus sind es nur noch wenige Schritte.

Informationen zur Barrierefreiheit und Zugänglichkeit unter www.theaterbremen.de/barrierefreiheit

